

# Marburger Zeitung.

Tagblatt.

**Preise:** In der Verwaltung abgeholt monatlich K 1.80.  
Mit Zustellung ins Haus . . . . . 2.20.  
Durch die Post wie bisher (Dienstag, Donnerstag, Samstag):  
monatlich K 1.50, vierteljährig K 4.50, halbjährig  
K 9.—, ganzjährig K 18.—.  
Mit täglicher Zustellung: monatlich K 2.—, vierteljährig  
K 6.—, halbjährig K 12.—, ganzjährig K 24.—.

**Erscheint täglich nach 6 Uhr abends.**  
An Sonn- u. Feiertagen erscheint die Zeitung nicht.  
**Schriftleitung und Verwaltung**  
Edmund Schmidgasse Nr. 4.  
Sprechstunden des Schriftleiters: 11—12 Uhr mittags,  
2—3 Uhr nachmittags an allen Wochentagen.  
Scheckverkehr Nr. 15.378. :: Fernsprecher Nr. 24.

**Anzeigen** werden mit 12 Heller für die einpaltige  
Reihe oder deren Raum berechnet, bei  
Wiederholung 8 Heller. — Größere Aufträge nach besonderer  
Uebereinkunft.  
**Auskünfte** nur gegen Einsendung der Antwortmarke.  
Die einzelne Nummer 10 Heller.  
Die Samstag-Nummer 14 Heller.

Nr. 236

Samstag, 14. Oktober 1916

55. Jahrgang

## Achter Italieneransturm abgeschlagen.

Vergeblich gebrachte Opfer der Italiener. Neue Fortschritte in Siebenbürgen. In der Sommerschlacht alle feindlichen Angriffe gescheitert. Rumänische Hoffnungslosigkeit.

### Aufruf an die Bevölkerung der Stadt Marburg!

Zu diesen ersten Zeiten, wo uns die un-menschliche Ausbeutungspolitik unserer Feinde manche Entbehrungen auferlegt, ist es ein Gebot der Nächstenliebe, allen denjenigen hilfsreich beizustehen, welche durch diese Entbehrungen am härtesten mitgenommen werden.

Von diesem Gedanken beseelt, wende ich mich an alle Kreise der stets opferwilligen Bevölkerung unserer Stadt mit der Bitte, mitzuhelfen an einem neuen Werke der Nächstenliebe und zwar an der ~~Erhaltung einer Kaffeeküche, von welcher~~ den Angehörigen unbemittelter Bevölkerungskreise unserer Stadt unentgeltlich oder doch wenigstens zu einem bedeutend ermäßigten Preise ein einfaches, aber nahrhaftes Mittagmahl verabreicht werden soll.

Ich lade daher alle diejenigen, welche mit Rat und Tat mitarbeiten wollen an dem Gelingen dieses Werkes, ein, sich am Dienstag, den 17. Oktober l. J. um 4 Uhr nachmittags im Rathause (Gemeinderats-Sitzungssaal) zu einer Beratung einzufinden.

Stradtrat Marburg, am 12. Oktober 1916.

Der Bürgermeister:  
Dr. Schmiderer.

### Die Parlamentstore auf!

Marburg, 14. Oktober.

Die Not lehrt beten und sie ließ auch Bann und Interdikt allmählich schwinden, die früher von der Zensur auf jede Erörterung gelegt worden sind, welche die Einberufung unserer Volksvertretung zum Gegenstande hatte. Heute wird es wieder zugelassen, zu sagen, daß auch wir, wie alle kriegsführenden Länder, wie auch unser ungarischer Nachbar, wie selbst die Türkei, die Einberufung unserer Volksvertretung wünschen. So stark ist dieser Zug geworden, daß selbst die Herrenhäuser, die ~~den Wünschen des Orients~~ vor einigen Tagen die Einberufung des Parlamentes gefordert haben und wenn sogar am dürren Holze solche Zeichen sich regen, dann ist dies wohl ein Zeugnis dafür, daß man allmählich auch in jenen Kreisen, in deren Händen derzeit alle Gewalten des Staates liegen, die Verantwortung teilen will mit den Vertretern des Volkes. Die Wirtschafts- und Ernährungsfragen in Oesterreich schreien nach dem Parlamente und nur die Tschechen, denen sich auch die tschechischen Sozialdemokraten gesellen, wollen vom Parlamente nichts wissen und wenn sie es auch nicht deutlich sagen, warum sich die einstigen

größten Schreier im Parlamente jetzt ablehnend verhalten gegen dessen Einberufung, so liegt die Erklärung hierfür wohl deutlich genug zutage. Wir aber haben von parlamentarischen Erörterungen gar nichts zu fürchten und unser dringendstes Begehren geht jetzt auf wirtschaftliche Fragen aus. Und darüber gäbe es jetzt im Parlamente gar Vieles und Hochinteressantes zu fragen und zu sagen. Ein kleiner Auschnitt: Im heurigen Tätigkeitsberichte der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg wird unter genauer Berechnung der Kosten uns dargelegt, daß die Gesteungskosten für einen Liter Kürbiskernöl zwei Kronen kaum übersteigen dürfen; die Öl- und Fettzentrale in Wien aber hat den Preis schon zur Zeit jener Untersuchung auf beinahe acht Kronen festgesetzt! Nach diesem Preise richtet sich der Verkaufspreis überall und vielfach wird unser Kürbiskernöl mit zehn und zwölf Kronen und noch teurer verkauft. Ein weithin bekannter deutscher Bürger in Untersteier, der selbst eine Ölpresse besitzt, wandte sich an die Öl- und Fettzentrale und hielt ihr vor, daß man den Preis des Liters Kürbiskernöl ganz leicht um vier Kronen herabsetzen und immer noch sehr schön verdienen kann; man möge wenigstens ihm die Erlaubnis geben, von eigener Fehlsung und eigener Mühle

### Im Wahn der Schuld.

Roman von Ludwig Blümcke.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

20

Was meinte der Mensch damit? War von ihm die Rede — hoffentlich sähe man ihn, den Volontär Falke, nie wieder? — Höchst seltsam! — Wenn Gruse die Wahrheit gesagt hätte! — Er für seine Person traute dem Obergeringieur jeden Schurkenstreich zu und hielt es nun für durchaus wahrscheinlich, daß diese beiden Männer unter einer Decke spielten. Reith pflegte doch sonst nicht einem einfachen Manne so herzlich die Hand zu drücken. Er tat doch immer fürchtbar vornehm schlichten Leuten gegenüber. — Gruse mußte unbedingt recht haben. Auf alle Fälle wollte Werner dem Onkel heute noch erzählen, was er beobachtet und welche Vermutungen sich ihm aufdrängten. Mochte der überlegen lächeln, wie leider gewöhnlich, wenn auch mal ein Jüngerer klug sein wollte, oder nicht, er hatte dann wenigstens sein Schuldbüchlein getan. — Um schneller heimzukommen, schlug er auch die bequeme Chaussee ein, auf der er einer halben Stunde die Villa erreicht haben konnte.

Nach dem Abendessen saß Werner mit dem Herrn und der Frau Stralau noch ein Weilchen beisammen wie sonst in den Tagen, als noch nichts Trennendes zwischen ihnen und ihm lag. Aller Groll schien heute begraben zu sein, er wurde mit Herzlichkeit behandelt, die ihm beinahe rühren mußte.

Und dann sprach er von seiner Wanderung nach dem Mühltal und was er da gesehen und gehört hatte.

„War der Radler auch wirklich Reith?“ fragte der Kommerzienrat sehr mißtrauisch, als er zu Ende war.

„Ganz ohne Zweifel, Onkel. Und ich würde bei der Sache noch gar nichts Besonderes gefunden haben, wenn Gruse vor einiger Zeit mir nicht so seltsames Zeug vorgelesen hätte: von Schmuggeleien, von Geschäftsgeheimnissen, die der Obergeringieur ans Ausland verkauft, von seiner Freundschaft mit dem übelberüchtigten Schiffmann, der doch wegen Schmuggels schon bestraft wurde.“

Wohl erschien das gewohnte überlegene Lächeln ganz flüchtig in Stralans breitem Mund, aber dann wurde er doch recht ernst und nachdenklich. Besonders, als seine Gattin bemerkte:

„So einem Kerl gibt doch kein anständiger Herr die Hand. Sagte Reith nicht überhaupt heute mittags, er müsse nach Tannenhof wegen der bestellten Lokomotive?“

Mit dem ersten Zuge reiste Werner am nächsten Tage also ab, und Tante Amalie war gütig genug, ihm zu guter Letzt noch mit einer Träne im Auge zuzuflüstern:

„Glaube ich schon grüßen von dir, mein Junge.“

Als der Kommerzienrat Reith hernach fragte, ob es stimme, daß er gestern nachmittags im Mühltal gewesen sei, da leugnete der das schlaunweg, ohne eine Spur von Verlegenheit.

„In Tannenhof war ich“, sagte er sehr ruhig. „Darf ich wissen, wer mich in Mühltal gesehen haben will?“

„Herr Falke sagte es mir.“

„Wertwürdig, wo man mich überall sieht! Ich glaube ganz bestimmt, daß ich einen Doppelgänger habe.“

Lächelnd schüttelte er dabei den Kopf, und Stralau gab sich zufrieden. Freilich mußte er nachher doch noch öfter an Werners Worte denken.

4. Kapitel.

Niemand hatte Werners plötzliche Versetzung nach Freiental mehr betrauert als Gruse und seine Tochter. Freilich sollte sich ein guter Bekannter des Volontärs um den Bedauernswerten kümmern, aber das war namentlich für die Goldmarie nur ein schwacher Trost, denn dieser Herr wandte ihnen niemals bares Geld zu, sondern sorgte nur dafür, daß dem Kranken täglich etwas Suppe und sonstige Speisen gebracht wurden. Da schrieb Marie denn an den hochherzigen Wohlthäter nach Freiental einen mit Tränen benetzten Bittbrief, in dem sie ihn beschwor, ihnen doch nur ein einzigesmal noch etwas Geld zu — leihen, weil der Vater sonst verhungern müßte.

Aber zu ihrer bitteren Enttäuschung antwortete Werner, der durch seinen Bekannten genau auf dem Laufenden gehalten wurde, sehr kurz:

„Ihre Klagen sind unberechtigt. Bargeld würde nur Ihnen zugute kommen, nicht Ihrem

das Öl um vier Kronen billiger verkaufen zu dürfen. Aber die Antwort der Öl- und Fettzentrale war ablehnend; er dürfe, so lautete der Bescheid, nicht billiger verkaufen als um acht Kronen! Ein anderes Kapitel. Vor drei Wochen haben wir darauf verwiesen, daß in der Reichsgetreidestelle Deutschlands die gesamten Geschäftskosten für das eingekaufte Getreide nicht einmal 10 Pfennige für den Meterzentner betragen, während bei der österreichischen Kriegsgetreideanstalt die Verwaltungsauslagen 13 Prozent, das sind rund 5 Kronen bei jedem Meterzentner betragen. Und solche Kapitel gibts in Österreich in bitterer Fülle; Fleisch, Mehle, Brot, Zucker, die Zentralanstalten und Kartelle, welcher Reichtum auf der Tagesordnung des Parlamentes! Wahrlich, jene Politiker die heute noch gegen die Tagung des Parlamentes sich ablehnend verhalten (von den nationalen Motiven tschechischer Parteien sei abgesehen) müssen tief in der Verpflichtung der Großhändler, der Kartelle und anderer großer Kriegesverdiener stehen, weil sie den Schrei der Bevölkerung nicht hören wollen. Staat und Volk haben hier das gleiche Interesse und wer sich dagegen stemmt, veründigt sich an beiden, an der Gegenwart und unserer Zukunft! M. J.

### Das Ende Griechenlands.

#### Die Entwaffnung der griechischen Flotte.

Athen, 12. Oktober. (AB.) [Reuter.] Die Uebergabe der griechischen Flotte wurde nachmittags durchgeführt. Französische und britische Schlepper schleppen die Schiffe von den Ankerplätzen nach Keratsini. Inzwischen richteten russische Schlachtschiffe ihre Kanonen auf die Schiffe 'Averof', 'Mikis' und 'Lemnos', die entwaffnet wurden, während französische Zerstörer unablässig auf und ab patrouillierten. Die griechischen Besatzungen wurden frühmorgens geweckt. Es wurden ihnen befohlen, ihre Sachen zu packen. Hierauf wurden sie auf Deck der Schiffe aufgestellt, wo ihnen die königliche Verordnung vorgelesen wurde. Sie waren alle niedergeschlagen und beobachteten schweigend, wie man mit dem Wegschleppen der Schiffe begann. Hierauf gingen sie ans Land.

#### Bei dem Verräter Veniselos.

Genf, 13. Oktober. (Tel. d. AB.)

Das Pariser 'Journal' meldet aus Saloniki: General Sarraïl und die Konsule Frankreichs, Italiens, Russlands, Englands, Rumaniens, Belgiens (!) und Serbiens (!) statteten Veniselos Besuche ab. Nach Meldungen aus sicherer Quelle wird die provisorische Regierung ein Finanzministerium errichten, das dem früheren Minister Repulos anvertraut werden soll. Andere Ministerien sollen demnächst geschaffen werden. Die

Saloniker Zeitung 'Monopol' meldet die bevorstehende Einberufung der früheren (!) Kammer. Veniselos drückte einem Vertreter des 'Echo du Paris' sein Vertrauen in das Gelingen seiner Pläne aus. Er halte die Stellung des Königs nach dem Ereignissen vom 11. d. für unhaltbar.

### Über Süddeutschland.

#### Der feindliche Geschwaderflug.

Berlin, 13. Oktober. (Tel. d. AB.)

Das Wolff-Büro meldet: Der im heutigen Heeresberichte erwähnte feindliche Geschwaderflug über Süddeutschland verlief nach erfolgten amtlichen Feststellungen folgendermaßen: Am 12. d. zwischen 3 und 5 Uhr nachmittags stießen mehrere feindliche Flugzeuggeschwader, im ganzen 40 bis 50 Flugzeuge, in unser süddeutsches Heimatgebiet vor. Die auf Donau, Isar, Allmendshofen, Hüttingen, Eschweiler bei Neustadt, Hatelach im Rinzingtal und Rottweil abgeworfenen Bomben richteten keinerlei militärischen Sachschaden an. Sie beschädigten in geringfügigem Umfang Privatbesitz und verletzten einige Zivilpersonen leicht. In Tübingen fiel eine Bombe auf ein Reservelazareth, wobei zwei Kinder in einem benachbarten Garten erschlagen wurden. Außer den beiden Kindern fielen dem Angriffe in Tübingen und Oberndorf zusammen noch sieben Personen zum Opfer. Die Zahl der Verletzten beträgt im ganzen 26. Von den angreifenden Flugzeugen sind neun, darunter ein englisches, durch unsere Flieger und Abwehrfeuer zum Absturz gebracht worden. Der Feind mußte mithin bei dem erneuten Angriffe auf friedliche deutsche Ortschaften seinen militärisch belanglosen Erfolg mit einem recht empfindlichen eigenen Verlust bezahlen.

### Norwegische U-Boot-Verordnung.

#### U-Boote in Norwegens Gewässer verboten.

Christiania, 13. Oktober. (Tel. d. AB.)

Nord Telegramm-Büro meldet: Eine heute erschienene königliche Verordnung bestimmt: Für dem Krieggebrauch ausgerüstete und einer kriegsführenden Macht gehörende Unterseeboote dürfen sich im norwegischen Fahrwasser nicht bewegen oder aufhalten. Wird das Verbot übertreten, laufen sie Gefahr, mit Waffengewalt angegriffen zu werden. Das Verbot hindert nicht, daß die U-Boote wegen schwerem Wetter oder Gefahr in norwegisches Gebiet aufsuchen, um Menschenleben zu retten. Das Fahrzeug soll dann innerhalb dieses Gebietes in Oberwasserstellung gehalten werden und die nationale Flagge sowie das internationale Signal für die Veranlassung seiner Anwesenheit hissen. Sobald der Grund, der seine Anwesenheit veranlaßt hat, weggefallen ist, soll das Fahrzeug das Gebiet verlassen.

Anderer U-Boote als die genannten dürfen in norwegisches Gebiet auch nicht einfahren außer bei hellem Tag und bei sichtbarem Wetter in Oberwasserstellung und bei gehobener Nationalflagge. Ein fremdes U-Boot das sich im norwegischen Fahrwasser bewegt, muß wegen der Schwierigkeiten, zwischen den verschiedenen Arten von U-Boote zu unterscheiden selbst die Gefahr für jeden Schaden oder für seine Vernichtung, die durch eine Verwechslung verursacht worden sind, auf sich nehmen. Die Verordnung tritt am 20. d. M. in Kraft.

### Zwei Kreuzer versenkt.

#### Durch ein deutsches U-Boot.

Berlin, 13. Oktober. (Tel. d. AB.)

Das Wolff-Büro meldet: Eines unserer Unterseeboote hat im Mittelmeere am 2. Oktober den als Unterseebootjäger gebauten französischen kleinen Kreuzer 'Rigel' durch zwei Torpedoschüsse und am 4. Oktober den französischen Hilfskreuzer 'Gollia' durch einen Torpedoschuß versenkt. Von den an Bord der 'Gollia' befindlichen serbischen und französischen Truppen, die sich auf dem Wege nach Saloniki befanden, sind etwa 1000 Mann umgekommen. Das Schiff sank innerhalb 15 Minuten.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

### Durchreise neutraler Militärattachés.

#### Empfang bei Kaiser Wilhelm.

Berlin, 13. Oktober. (AB.) Das Wolff-Büro meldet: Der Kaiser empfing im Großen Hauptquartier bei ihrer Durchreise die Militärattachés der neutralen Staaten, die nach einem längeren Aufenthalt im Kampfgebiete des Oberbefehlshabers Ost sich auf den rumänischen Kriegsschauplatz begaben.

### Frühwirth — Kardinal.

#### Nachfolger in München ein Romane.

München, 13. Oktober. (Tel. d. AB.)

Wie die 'Bayerische Staatszeitung' erfährt, steht nunmehr fest, daß der Münchener Pronunzius Frühwirth bei einem gegen Ende des nächsten Monats stattfindenden Konsistorium vom Papste den Kardinalshut aufgesetzt erhalten wird. Zum Nachfolger des Kardinals Frühwirth ist der derzeitige Nunzius in Brasilien, Titularerzbischof von Garde, Monsignore Aversa, ernannt.

### Vom Siegeszug der steirischen Landwehrinfanterieregimenter

#### Nr. 3 und Nr. 26.

Aus dem Felde, 6. Oktober.

Als unsere Maioffensive 1916 wie ein Ungewitter über die Italiener hereinbrach und sie aus dem heiligen Land Tirol hinaus „weit über ihre

Vater. Darum schide ich nichts. Es ist mir bekannt geworden, daß Sie den größten Teil der Ihnen von mir gegebenen zwanzig Mark in Puz angelegt haben. Werner Falke."

Der Brief empörte die freche Person dermaßen, daß sie des jungen Herrn Wohlthaten vollkommen vergaß und einen glühenden Haß auf ihn warf. Freunden und Bekannten gegenüber prahlte sie jedoch damit, daß sie mit dem schönen Volontär in Briefwechsel stehe, zeigte auch wohl den Briefumschlag mit seinem Monogramm.

"Madel, gib mir das Rouvert", sagte Wanner, als er es ebenfalls sah. "Ich zeige es unserem Oberingenieur. Dann freut er sich wie ein Schneekönig, weil er neuen Stoff findet, Falke was anzuhängen."

Und so gelangte der harmlose Umschlag mit Wanners Schriftzügen denn wirklich in Reiths und wenige Stunden später sogar in Stralau's Hände.

"Sie sehen, Herr Kommerzienrat", sagte jener mit Triumphatorniene, "meine Vermutungen sind doch nicht unbegründet gewesen: Herr Falke muß mit dieser Dirne auf recht gutem Fuße gestanden haben, sonst würde er ihr nicht schreiben. Der Brief soll voller Zärtlichkeiten sein, so daß der Arbeiter Wanner, der ihn las, als er Gruse besuchte, ganz empört war und es für seine Schuldigkeit hielt, mir das Schriftstück zu zeigen. Der Brief selber ist ihm nun leider abhanden gekommen. Er behielt nur den Umschlag."

Herr Stralau schüttelte recht unmutig seinen

Kopf, berührte das Stück Papier mit den Fingern, wie etwas sehr Unsauberes, das er aus der Gasse auflesen mußte, legte es beiseite und sagte dann:

"Es scheint große Gebitterung gegen Werner zu herrschen, daß man sich angelegentlich bemüht, ihn zu verlästern. Ich denke, wir lassen die Sache auf sich beruhen, Herr Reith, und beschäftigen uns mit wichtigeren Dingen."

Der Oberingenieur verbeugte sich leicht und murmelte kaum verständlich:

"Ich meinte es nur gut und hielt es für meine Schuldigkeit."

Wie sehr die Angelegenheit seinem Chef nachher noch durch den Kopf ging, das ahnte er nicht.

Aber Stralau sprach am Abend lange und ernst mit seiner Gattin darüber, und beider gute Meinung von ihres Pflege Sohnes lauterem Lebenswandel sollte durch das erbärmliche Bürgengewebe stark erschüttert werden.

Bereits nach vierzehn Tagen traf Ella ganz unerwartet wieder in der Villa ein. Es hatte ihr diesmal in Berlin ganz und gar nicht gefallen. Sie fühlte sich auch nicht besonders wohl und schien etwas bleichsüchtig geworden zu sein. Darum eben, gab sie an, käme sie schon jetzt nach Hause. Die Eltern waren nicht wenig überrascht, und ihre scharfsinnige Mama ahnte den wahren Grund sofort: die Sehnsucht nach Werner.

Ja, so und nicht anders verhielt es sich in der Tat. Daß der Geliebte ihren Brief nicht beantwortet hatte, trotzdem sie ihn zum Schluß sehr dringend gebeten, es doch ja gleich zu tun und ihm auch genau angegeben, wie er adressieren solle, bereite ihrem jungen Herzen großen Kummer und ließ darin quälende Zweifel an der Aufrichtigkeit seiner Liebe von Tag zu Tag mehr wachsen. Sollte er denn an dem Abend nur im Taumel einer jäh aufstrebenden Leidenschaft gehandelt haben? Gerente es ihn nachher wieder? Daß er nicht einmal in der ganzen Zeit schrieb, war doch grausam und herzlos von ihm. Oder sollte ihm etwa etwas fehlen? Gewißheit wollte sie haben, darum litt sie es nicht länger im Trubel der Millionenstadt.

"Ist sonst etwas Neues passiert inzwischen, Mutchen?" fragte sie dann mit eigentümlich gepreßter Stimme, sobald sie sich mit der Mama allein in ihrem Boudoir besand.

"Nichts von Bedeutung, Kind. Ja so, daß Werner nach Freiental abgereist ist, schrieb ich dir nicht auf der letzten Karte. Ich vergaß es ganz."

Sie wurde ganz blaß, und ihr entsetztes Gesicht verriet des liebenden Herzens Empfinden nur zu deutlich.

"Nach Freiental? Warum denn das? Wie lange? Und dies schreibst du mir nicht?" rief sie mit zitternder Stimme aus.

"Der dortige Ingenieur Hegeler mußte hierher kommen, Kind, da er in der hiesigen Fabrik durchaus

eigene Grenze jagte, da ging ein männiglich' Erstaunen über die ungebrochene Schlagkraft der Donanmonarchie durch die ganze Welt und da wird wohl auch den wahrerhitzten Gehirnen der Feinde ringsum langsam das Bewußtsein herausgedämmert sein, daß es mit der Zertrümmerung des Habsburgerreiches doch noch seine guten Wege haben müsse.

Und wieder war es unser eisernes Korps, wieder waren es die knorrigen Alpenjöhne, die mit dem ihnen eigenen markigen Griffe, die Ragolntr fahnen und schüttelten, daß es eine helle Lust war. Der 43. Landwehrinfanteriebrigade, den schneidigen Regimentern Drei und Sechszwanzig fiel die Eroberung des Kempelgebietes zu und wie ein Frühlingsturm brauste die steirische Brigade über die Grenzflamme hinweg in das klassische Land der Verräter hinein.

Das Marburger Landwehr-Gausregiment zwang hiebei durch eine ununterbrochene Reihe glänzender Waffentaten die Italiener zu einem Laufschrift, der ihren beweglichen Weinen alle Ehre machte und der ihnen die Namen vorlerner Spitzen und Stützpunkte, wie: Paradiso, Kempelspize, la Bocchetta, Monte Cucco und Meate, Mga. Portule, Monte Gebio-Roccolo-Dubielo, Monte Singarello Fiara usw. gewiß ewig unvergesslich machen wird.

Ebenso haben es die Dreier gehalten und es wird dahelmit wohl jeder mit inniger Freude vernehmen, wie sehr die Leistungen der Heldenjöhne Steiermarks von deren Kommandanten gewürdigt werden. Dies sagt uns ein Befehlsschreiben, das der Kommandant der 43. Brigade, Herr Oberst Otto Ellison Ritter von Wildes an die beiden Regimenter gerichtet hat und welches lautet:

„Durch vier Monate nur, doch durch eine von heißesten Kämpfen ausgefüllte Zeit, hatte ich das Glück, die 43. Divbrig. die Eisernen des Eisernen Korps, zu führen. Die Leistungen der beiden Regimenter bei der Offensive sind eine Kette von Ruhmestaten, wie sie einzig dastehen in der Geschichte unserer herrlichen Armee. Bei der Rückwärtsbewegung und bei der Festsetzung in der neuen Linie war es wieder die Brigade, welche den ersten und stärksten, mit sechsfacher Übermacht geführten Stoß unseres verhassten Gegners auszuhalten hatte. Fast ohne Deckungen und ohne Hindernisse habt ihr nicht nur Stand gehalten sondern 1200 Gefangene gemacht und dem Gegner so schwere, blutige Verluste beigebracht, daß er seinen Angriff bis heute nicht wiederholte. Soldaten der Brigade! Ihr habt Euch jederzeit als Helden benommen, stolz könnt Ihr auf Eure Leistungen, stolz kann die Steiermark auf Ihre Söhne blicken. Euer Offiziere und besonders euer Herr Regimentskommandant haben Euch gekannt und so geführt, wie man nur Helden führen kann und muß. Vertraut Ihnen, blickt mit Stolz zu ihnen auf.

Und nun lebt wohl, Heil und Sieg Euch auf allen Wegen!

Der Regimentskommandant des Nr 26 im Felde, Herr Oberstleutnant Rudolf Passy, gab an den Herrn Oberstbrigadier nachstehendes Telegramm auf:

„Unserem scheidenden Kommandanten Oberstbrigadier Otto Ritter von Ellison bitte ich im eigenen sowie im Namen aller Herren und der Mannschaft des Regimentes für die uns stets in

notwendig ist. Da hat Werner denn seinen Posten übernommen. Er bekommt Gehalt und kann sehr froh darüber sein. Aber mein Bleibling, regt dich denn das so sehr auf? Ich sollte dich noch schön grüßen von ihm.“

„Mama, ist es nur darum, daß er fortgeschickt wurde? Du machst ein Gesicht, als wenn —“

„Nun laß nur, Herzblatt! Zieh' dich erst mal um und genieße etwas. Stehst mir ganz durchfroren aus. Sollst eine heiße Tasse Tee trinken. Nachher erzähle ich dir alles ausführlich, mein Kind! Ach Gott, ich bin ja froh, daß ich dich wieder hier habe!“

„Ach nein, Mutter, es friert mich gar nicht. Bitte, erzähle doch gleich! Ist etwas vorgefallen hier? Hat Werner Differenzen mit Keith gehabt? Der war ihm doch nicht wohlgesinnt.“

Es half nichts, Frau Amalie mußte mit der Sprache herausrücken. Nach einigem Hin und Her schloß sie ihr Töchterchen dann erst noch einmal innig in ihre mütterlichen Arme, wischte sich eine Träne aus den Augen und sagte darauf im zärtlichsten Ton:

Fortsetzung folgt.

so reichem Maße gewidmete, warmherzige Fürsorge und wohlwollende Güte, den tiefgefühltesten Dank und die innigste Verehrung entgegen nehmen zu wollen. Jene herrlichen Wochen des ruhmreichen Vorwärtsstürmens der „Dreihundvierzigsten“, die unter dem ehrenvollen Namen „die Kempelbrigade“ bereits der Geschichte angehören, haben sich ebenso wie die siegreichen Kämpfe um die Erhaltung der Dauerstellung unauflöslich in die Seele eines jeden 26ers eingepägt und werden durch den Ruf offenbar: Gott schütze unsern scheidenden Oberstbrigadier Ellison und schenke ihm weiter stolzes Soldatenglück auf allen Wegen.“

Diese Äußerungen der beiden Offiziere geben uns nenerdings Kunde von der unbeugsamen Entschlossenheit, die überall in unserer Armee herrscht und die wohl ganz darnach angetan ist, uns alle durch den Krieg bedingten Alltagsorgen leichter ertragen zu lassen. Sagt uns doch jede Nachricht aus dem Felde immer und immer wieder: „Es wird durchgehalten bis zum siegreichen Ende!“

## Marburger Nachrichten.

**Die Brotabgabe in Marburg.** Da die vorhandenen Mehlbestände eine große Sparsamkeit erheischen, war der Stadtrat genötigt, bis zur Einführung der Sprengelteilung und der Familieneinkaufskarten folgende vorläufige Vorschriften zu erlassen: Auf jede Brotkarte dürfen täglich nur 175 Gramm Brot, das ist der Viertelteil eines 40 H. Laibes oder die Hälfte eines 20 H. Laibes abgegeben werden (Tagesration). Für Schwerarbeiterkarten gebührt eine zweite Tagesration. Infolgedessen sind dem Bäcker beim Einkauf des Brotes so viele Brotkarten vorzuweisen, als Tagesrationen verlangt werden, da er auf jeder Karte, für welche eine Tagesration von 175 Gramm Brot verlangt wird, die entsprechenden 2 1/2 Abschnitte abtrennen muß. Es ist dem Bäcker strengstens verboten, auf eine Brotkarte an einem Tage mehr als 175 Gramm Brot zu verabsolgen. Der Bäcker ist verpflichtet, jede Brotkarte, auf welche er eine Tagesration Brot abgegeben hat, täglich auf der Rückseite im Mittelstücke mit dem Datum zu versehen (abzustempeln). Diese Vorschrift tritt morgen Sonntag, den 15. Oktober mit der Wirksamkeit der grünen Brotkarten in Kraft. Obige Vorschriften bedeuten eine kleine Einschränkung im Brotbezug, welche aber, solange die Mehlknappheit dauert, nicht zu umgehen war. Andererseits ist aber dadurch die Möglichkeit gegeben, jedem Stadtbewohner wenigstens die verkürzte Brotmenge sicherzustellen.

**Für den Tag um 10 Heller Brot.** Das ist mit kurzen Worten gesagt, der Inhalt der obigen amtlichen Mitteilung. Um 10 Heller Brot für die Person und den Tag werden in Marburg von morgen Sonntag ab nur mehr erhältlich sein und nicht mehr und es sind alle Vorkehrungen getroffen worden, um jede Umgehung dieses Gebotes zu verhindern. Das wird viele hart und schwer treffen, aber es wäre verfehlt, hierfür die lokale städtische Behörde, welche diese Verfügung herausgeben mußte, anzuklagen und verantwortlich zu machen. Das Übel steckt natürlich wo anders und ist zum Teile auch technischer Natur. Wie übrigens aus der folgenden amtlichen Mitteilung hervorgeht, ist alles getan worden, um in nächster Zeit wieder eine Besserung zu ermöglichen.

**Die Ernährungsfragen in Marburg** nehmen jetzt im öffentlichen und Privatleben den meisten Raum ein und bildet überall den tonangebenden Gesprächsstoff. Es ist in der letzten Zeit eine Art Krise eingetreten, deren Grund teilweise in Transportschwierigkeiten, teilweise in der Unmöglichkeit zu suchen ist, die neue Ernte rasch genug dem Verbrauche zuzuführen. Wie wir von maßgebender Stelle erfahren, sind alle Maßnahmen getroffen worden, um die Zuschübe an Mehl und Kartoffeln schon in der nächsten Zeit wieder auf die notwendige Höhe zu bringen. Für die kommende Woche sind 5-6 Waggons Kartoffeln zugelagt. Die Brotversorgung war in Marburg verhältnismäßig immer sehr gut und der Mangel an Roggmehl, der sich leider in der letzten Zeit bemerkbar gemacht hat, dürfte sich bald beheben lassen. Es ist daher kein Grund zu irgendwelchen Besorgnissen vorhanden, da die Behörde alles aufbietet, um die notwendigsten Lebensmittel für die Stadt sicher zu stellen.

**Kriegsauszeichnung.** Der Landsturmkorporal im Nr 27, Karl Tauerer, vor dem Kriegsdienste Bauleiter in Marburg, wurde mit der Bronzenen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

**Wie der Hüttenwart des Marburger deutschen Bergvereines fiel.** Die Gattin des in den Somme-Schlachten gefallenen, verdienstvollen Hüttenwartes des Marburger deutschen Bergvereines „Marburger Hütte“, des überall beliebten gewesenen Herrn Hermann Martin, erhielt dieser Tage von einem Kompagniekameraden des Gefallenen einen Brief, in welchem es u. a. heißt: Am 20. Juli d. J. nachts wurde unser Regiment zwischen Hem und Clerg eingesezt. Wir, das heißt unser Bataillon, kamen in die zweite Linie. Dort hatten wir am folgenden Tage heftiges, schweres Artilleriefeuer, dem unser lieber Kompagnieführer Leutnant von Werr, ein Leutnant als Zugführer, ein Bizefeldwebel, eine Ordonanz und mein lieber Kamerad Martin zum Opfer fielen. Zwei Volkreffer gingen in den Unterstand; Ihr Herr Gemahl wurde von einem Granatsplitter am Kopfe getroffen, was seinen sofortigen Tod herbeiführte. Leutnant von Werr, Bizefeldwebel Lindner und die Ordonanz starben nach kurzer Zeit, während der Leutnant als Zugführer am 24. Juli in einem Feldlazarett starb; alle wurden, mit Ausnahme der beiden Leutnants, an Ort und Stelle in fremde Erde gebettet. Am gleichen Tage nachts kam unser Bataillon in die erste Stellung vor; da wir bis 15. August an der Somme eingesezt waren, mußten wir noch viel mitmachen. Zur Zeit liegen wir südlich von Peronne in einer ruhigeren Stellung; es ist der Wunsch aller Kompagnieangehörigen, nicht mehr an der Somme, dieser Hölle, eingesezt zu werden. Auch ich habe in Ihrem lieben Mann einen treuen Kameraden verloren; es ist unser einziger Wunsch, daß diese schweren Opfer nicht umsonst gebracht sind. Mit herzlichsten Grüßen Gustav Wagner.

**Oberleutnant Abg. Malik in Irkutsk.** Ueber das Schicksal des Abgeordneten vom Wahlkreis Pottau-Leibnitz, Vinzenz Malik, der bekanntlich mit der heldenmütigen Besatzung von Przemysl in russische Kriegsgefangenschaft geriet, die „Parlamentarische Korrespondenz“ meldet: An den Abgeordneten Dr. Heilingner, der sich bekanntlich in höchst dankenswerter Weise um die Angelegenheit seines Abgeordnetenkollegen Vinzenz Malik bemühte, gelangte nunmehr folgendes Schreiben des k. u. k. Ministeriums des kaiserlichen Hauses und des Äußeren: Das k. u. k. Ministerium des Äußeren beehrt sich, im Verfolge des vom k. u. k. Legationsrat Grafen Hoyos an Czer Hochwohlgeboren gerichteten Schreibens vom 14. August 1916 bekanntzugeben, daß der Fürsorgeauschuß des Roten Kreuzes für Kriegsgefangene in Wien soeben folgendes Telegramm vom schwedischen Roten Kreuze erhalten hat: „Stockholm. Petrograd mitteilt, Oberleutnant Vinzenz Malik befindet sich in Irkutsk, 716. Kompagnie.“

**Ein Marburger Menschenfreund.** Wir haben bereits berichtet, daß in Marburg mit Rücksicht auf die herannahende Winterszeit, in der sich die Lebensmittelfrage vor allem für die Armen noch härter gestalten wird als bisher, unter dem Ehrenvorsitze des Herrn Bürgermeisters Doktor Schmiderer ein Ausschuß zur Errichtung einer Marburger Kriegslüche eingesezt wurde, welche den Notheleidenden täglich gegen sehr geringes Entgelt eine warme Mittagspeise ermöglichen soll. Natürlich kann diese Kriegslüche nur durch Spenden wohlhabender Kreise und wenn diese nicht genügen sollten, durch Zuwendungen aus Gemeindemitteln bestehen. Bereits in der ersten gründenden Versammlung hat der Lederfabrikant Herr Hermann Berg ein leuchtendes Beispiel vorgebildet: Er hat für diese Verpflegung der Notheleidenden sofort 5000 Kronen gespendet. Er hat diesen großen Betrag, der dem ganzen wohlthätigen Unternehmen als Grundstock dienen kann, still und ohne irgend. ein Aufhebens davon zu machen, gegeben, so wie er es auch bei anderen großen Gaben für wohlthätige Zwecke oder für Angelegenheiten der Öffentlichkeit tat. Man erfährt davon nur durch Zufall. So hat uns der Bergverein mitgeteilt, daß Herr Hermann Berg für den Bau der zweiten Marburger Hütte, die, ein Stück von der jetzigen entfernt, mit ihrer Ruhe für viele Marburger ein hochwillkommener Ruheort am Bacher sein wird, schon vor einiger Zeit 1000 Kronen gespendet hat und gestern erhielten wir von Herrn Direktor Dorfmeister mit dem Ersuchen um Veröffentlichung folgende Zeilen: „Wie im Vor-

jahre, so hat auch heuer wieder der Fabrikbesitzer Herr Hermann Berg dem Vereine zur Unterstützung armer Schulkinder eine Tausendkronenspende zukommen lassen. Die Vereinsleitung sagt dem edlen Menschenfreunde herzlichsten Dank. Herr Berg ist kein geborener Marburger, aber durch seine reichen Opfergaben hat er sich vorbildliche Verdienste um jene breiten Schichten der Bevölkerung Marburgs erworben, die jetzt schon in argen Nöten leben und dem kommenden Winter mit Bangen entgegensehen. Das sind Taten, von denen die Bevölkerung in diesem Kriege erwarten kann, daß sie Nachahmung finden in den wohlhabenden Kreisen Marburgs. Denn wie im Felde, so ist auch im Hinterlande jetzt nur die entschlußfrende Tat etwas wert und wenn andere im Felde für uns alle ihr Leben lassen, so sollen im Hinterlande von Nichtkämpfern Opfer für die Linderung der Not der Armen dargebracht werden. Es war ein schönes, mehrfaches Beispiel, welches Herr Berg gab; möge es reichlich Nachahmung finden, denn die Zeit ist ernst, sehr ernst!

**Spende.** Für die arme Frau mit fünf Kindern erhielten wir noch von einem Weinlesefest 5 K.

#### Opfertage vom 4. bis 8. Oktober 1916.

An Spenden sind weiters eingelaufen in Kronen von: Adolf und Hermine Himmeler 50, Dr. C. Wiefinger 50, L. L. Post- und Telegraphenamt Hauptpostamt 38, Frauen Rosa Mayer 25, Helene Tschernitschek 20, Anna Reiser 20, Emma Dreschu 12, Emil Strohbach 10, Franz Neger 10, M. Meden, Josef Dufel, A. Weigert je 5, Gisela von Schrodt, Johann Lohay, Josef Haupt je 4, kleinere Spenden zu 2 und 3 insgesamt 13, Direktor Gustav Siege spendete als Reinertragnis für die Wohltätigkeitsvorstellungen insgesamt 108; Spenden laut Sammelbögen von: Direktion der Lehranstalt der Schullschwester Marburg 300, Ritter von Rossmannit 100, Simon Novak 102, Ferdinand Hartinger 32, Kaufmann Ullaga 5, Kaufmann Pösch 56, Martha Preschern 56, Mädchenvolkschule 2 38-72, Städtischer Kindergarten (Fräulein Boratti) 31-50, Heller 10, Fräulein Wittlaczil 10, Nora Kralik 5, Staatsoberrealschule und Direktor Wittner 48, L. u. L. Militär-Verpflegsmagazin 30-80, Direktion der Volksschule 1 und der Knabenbürgerschule 26, Volksschule und Marini 20, Ant. Mikawitsch 5, Verta Verdaj 5, Hans Andraschik 2-50, L. u. L. Dragonerregiment 20, zusammen 1191-52. Außerdem haben die sammelnden jungen Damen, die sich mit vollem Eifer dieser schweren Aufgabe widmeten, insgesamt 3459-84 Kronen eingebracht.

**Das erste Sinfonie-Konzert** wird am Montag, den 23. Oktober im großen Kasinoaal von den beiden Militärmusiken Nr. 47 und Nr. 26 mit Ludwig v. Beethovens Idealwerk der sechsten Sinfonie (Pastorale), F-dur, eingeleitet. Die Biographen erzählen uns des Künstlers lebendige Gefühle für die Schönheiten von Wald und Feld und Flur, von seinem unablässigen Studium der Naturphilosophie jener Tage. Beethoven hat seinem Wohlgefallen an Wachtelschlag und Waldesrauschen, seiner Freude und innigen Liebe zu Gottes freier Schöpfung in vielen Werken Ausdruck gegeben; aber in keinem glänzender, als in seiner Pastoral-sinfonie. Der erste Satz hat die Überschrift: 'Erwachen heiterer Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande'. Im zweiten Satz hat Beethoven die malende Tendenz offen eingestanden, er nennt ihn: 'Szene am Bach'. Im folgenden Satz wird ein lustiges Zusammensein der Landleute geschildert. Der Hirtengesang 'Allegretto' soll frohe und dankbare Gefühle nach dem Sturme schildern. In Wien wurde jahrelang die Pastoral-sinfonie schlechthin als die Sinfonie in F-dur angezeigt. Erst neuerdings zeigen die Konzertzettel die Tendenz, dieses Hohenlied des Humors zu Ehren zu bringen. Der Sinfonie reißt sich dann die zweite Suite, Edward Griegs 'Peer Gynt', an. Sie ist eine Zusammenstellung von Instrumentalstücken aus der Musik, welche Grieg zur dramatischen Dichtung 'Peer Gynt' von Ibsen geschrieben hat. Als dritte Nummer folgt Beethovens Klavierkonzert in G mit Orchesterbegleitung (Solist Herr Kapellmeister Drejowski). Dieses Konzert wird mit Richard Wagners Vorspiel zur Oper 'Die Meister-singer von Nürnberg' einen würdigen Abschluß finden. Die Erträgnisse der Konzerte fließen dem Witwen- und Waisenfonds der obgenannten Regimenter zu. Wir sind überzeugt, daß dieses Unternehmen recht viele Freunde finden wird, umsomehr, da durch die niedrigen Eintrittspreise es jedem Musikfreund ermöglicht wird, sich einen

hohen Kunstgenuß zu verschaffen. Die Musikalienhandlung Höfer in der Schulgasse nimmt Vormerkungen auf Sitzplätze entgegen.

**Marburger Bioskop.** Der amerikanische Film 'Die weiße Göttin', Drama aus zwei Weltteilen in 3 Akten, gelangt von heute Samstag bis einschließl. Dienstag zur Vorführung. Die Handlung ist folgende: In einem indischen Tempel weissagt eines Tages der Oberpriester, daß eine weiße Göttin in Gestalt eines weißen Mädchens zu ihm kommen werde. Dieses weiße Mädchen ist Alice, die Tochter eines in Indien lebenden Ehepaars, das von den Priestern getötet worden ist, um das kleine Mädchen in ihre Hände zu bekommen. Alice wird nach Amerika zu einer Schulvorsteherin in Pension gegeben, wohin ihr jedes Jahr ein Indier den Unterhaltsbeitrag überbringt. Herangewachsen, verlobt sie sich mit dem Jugendfreund Harold Spener. Als der geheimnisvolle Indier erscheint und ihr mitteilt, daß er sie auf Befehl ihrer Eltern nach Indien bringen müsse, folgt sie ihm nur ungern. Der Verlobte schleicht sich mit ihr in das Schiff ein, wo ihm der Indier entdeckt und ins Meer wirft, so daß er sich nur mit Mühe retten konnte. Inzwischen hat man Alice in den Tempel geschleppt, wo sie als Göttin angebetet werden soll. Harold befreit sie aber aus den Händen der Priester und heiratet sie.

**Tanzunterrichtskurse.** Herr Prof. Friedrich Eichler beabsichtigt, demnächst in Marburg wieder einen seiner bekannten Kurse für Erwachsene und gegebenen Falles einen Erziehungskurs für Knaben und Mädchen im Alter von 8 bis 14 Jahren zu eröffnen, wenn genug Anmeldungen einlaufen. Diese werden aus Gefälligkeit von der Verwaltung der Marburger Zeitung entgegengenommen.

**Marburger Trabrennverein.** Der am 17. September abgehaltene Renntag brachte einen Reingewinn von 2124 K., welcher zu gleichen Teilen dem Waisenfonds der 4 heimischen Regimenter zugewiesen wurde. Zu Gunsten des genannten Zweckes verzichteten Dr. Mrablag, Frau Ther. Suppanz und Ritter v. Rossmannit auf die ihnen zufallenden Preise.

**Marburger Stadtino.** Das neue Programm bringt das ergreifende Sittendrama 'Das Opfer einer Frau', mit der Künstlerin Thea Sandten in der Hauptrolle. — Das überaus lustige Kinostück 'Bussi steigt nach', mit dem urkomischen Huszar Feri in der Hauptrolle, die Naturaufnahme 'Hund und Igel' sowie die Eifel-Kriegswoche vervollständigen das reichhaltige Programm. — Als letzte Kinovorstellungen im Stadttheater gelangen das Sensationsdrama 'Die große Gefahr', ein spannendes Schlagerfilmwerk, vom 17. bis 19. Oktober zur Vorführung; hiezu wird das pikante Lustspiel 'Die Diva in Nöten' aufgeführt. Das Abschiedsprogramm wird durch den herrlichen Film 'Der 18. August im Hauptquartier' ergänzt. — Jeder zehnte Besucher der letzten Kinovorstellung im Stadtino, welche Donnerstag, den 19. Oktober um 8 Uhr abends stattfindet, erhält ein sinniges Angebinde, von Direktor Siege persönlich überreicht.

**Der Zorn des Verhagelten und ein Racheakt.** Wegen des Verbrechens der Religionsführung, begangen durch Gotteslästerung, waren gestern vor dem Kreisgerichte der im Jahre 1866 in St. Daniel bei Udine (Italien) geborene und dorthin zuhause, verwitwete Johann Civilotti, Ziegeleibesitzer in Friedau und die 23jährige Katharina Zabavnik, Besitzerstochter in Friedau, angeklagt. Am 28. Juni d. J. ging über Friedau ein schreckliches Hagelwetter nieder, welches auch die Acker des Civilotti nicht verschonte. Am Fenster stehend und sich die unerwartete Vermüstung anschauend, soll nun Civilotti aus seinem Zorn heraus arg gestraft haben. Die Vertraute Kelemina wußte aber noch mehr; sie gab an, Civilotti habe ein Kreuzifix samt Weihwasser und Weihpalmen, das sich neben dem offenen Fenster befand, gepackt und slovenische Neußerungen über Gott und die heilige Maria gemacht, welche den Tatbestand des obigen Verbrechens bilden würden. Weiters gab die Kelemina an, daß die Zabavnik im Hofe mit Bezug auf diesen Vorfall slovenisch gesagt haben soll, daß der Herr Civilotti schon recht habe, woran sie noch ihre Anschauung über das Dasein Gottes geknüpft habe. Die Angeklagten bestreiten jedes Verschulden; Civilotti gibt an, er habe lediglich gesagt, daß er persönlich nicht mehr an Gott glaube, denn er habe sich Tag und Nacht gemartert und nun sei in fünf Minuten alles hin. Die Angeklagten führen

Umstände an, welche es erscheinen ließen, daß es sich lediglich um einen Racheakt der Kelemina handle; dies und der Inhalt des Vernehmungsgewisses der Kelemina brachten den Gerichtshof zur begründeten Anschauung, daß es sich tatsächlich nur um einen Racheakt handle und den Angeklagten mehr zu glauben ist als der Zeugin. Er ging daher mit einem Freisprüche der beiden Angeklagten vor.

**Kaiserpanorama.** Bis Sonntag Abend rollt die vielbewunderte Serie Reichesgaben mit den interessanten Bildern der Holzschnitzkunst und dem Innern des Salzbergwerkes. Ab Montag gelangt eine Bilderreihe Flandern, die Schützengräben bei Ypern mit dem Kampfsgebiet bei St. Eloj zur Schau.

**Esperanto.** Die Ortsgruppe Marburg des Steir. Esperantistenvereines eröffnet am Montag, den 16. Oktober 1916 neuerdings für erwachsene Anfänger mit Ausnahme von öffentlichen Schülern einen Kurs aus der Esperanto-sprache der am weitesten verbreiteten Kunstsprache. Für die Leichtigkeit, mit welcher diese interessante Sprache zu erlernen ist, zeugt die Tatsache, daß sie bei wöchentlich einer Unterrichtsstunde in sechs Monaten vollständig in Wort und Schrift erlernt werden kann. Anmeldungen beim Rechtsanwalt Dr. Haas oder bei Kursbeginn im Klubzimmer von Schinkos Gasthaus in der Gerichtshofgasse.

**Das neue Marburger Stadtinotheater,** welches als Sehenswürdigkeit ersten Ranges in den unteren Sälen des Theater- und Kasinogebäudes mit einem großen Kostenaufwand auf das eleganteste und modernste erbaut wurde, wird Freitag den 20. Oktober vom Direktor Gustav Siege eröffnet werden. Herrliche Warte-, Garderobe- und Erfrischungsräume wurden da von Künstlerhand geschaffen. Der Vorführungs-saal ist mit allen Erangenschaften der Neuzeit aufs bequemste und feinste ausgestattet. Für jeden Zuschauer ist ein gleich bequemer Sitzplatz geschaffen. Das Programm der Eröffnungsvorstellung wurde von der österreich-ungarischen Gaumontgesellschaft in Wien auf das Sorgfältigste zusammengestellt. Den Mittelpunkt dieses Brunstprogrammes bildet der Schlagerfilm 'Der Olga Desmondserie Lisa, das Zigarettenmädchen', in welchem der beliebte Kinodarsteller Leo Peukert die männliche Hauptrolle spielt. In 'Teddy, sein Diener' spielt der überaus beliebte Berliner Komiker Paul Heidemann die Hauptrolle. Eine herrliche Naturaufnahme der Spreewald, vervollständigt das sensationelle Eröffnungsprogramm.

**Österreichs Taschenfahrplan.** Der Verlag Jos. A. Henrich, Graz, hat wie alljährlich auch heuer wieder mit 1. Oktober einen Taschenfahrplan, enthaltend die Winterfahrordnung nach dem amtlichen ab 1. Oktober gültigen Fahrplanplakate zusammengestellt herausgegeben. Dieser seit Jahrzehnte gern benützte Fahrplan kostet mit einem neuesten Führer von Graz" trotz der enormen Papierpreise nur 35 S. und ist in der Bahnhofbuchhandlung, sowie in allen größeren Papiergeschäften und Tabaktrafiken oder direkt bei Jos. A. Henrich, Graz, Sackstraße 4, erhältlich.

**Verhaftung.** Die 23jährige, nach Troppan zuständige Dienstmagd Josefa Gubrich, die bereits zweimal wegen Diebstahles vorbestraft ist, wurde am 10. d. von der städtischen Sicherheitswache verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert. Gubrich war bei der am Sofienplatz 3 wohnhaften Oberlehrersgattin Theresia Wärtl, bedienstet. Am 4. September verließ sie ohne Kündigung und unter Hinterlassung ihres Dienstbotenbuches den Dienstplatz und verschwand unter Mitnahme der ihrer Dienstgeberin entwendeten Kleidungsstücke und eines Paares Schuhe im Gesamtwerte von 130 Kronen.

**Ein Totgeglaubter.** Der Besitzersohn Vinzenz Baumann aus St. Georgen in der Wind-Büheln galt schon nach Kriegsbeginn an als gefallen. Nun langte von ihm nach 27 Monaten aus Sibirien an seine Eltern einen Karte ein, mittels welcher er ihnen bekannt gibt, daß er schwer verwundet in russische Kriegsgefangenschaft geraten war, bald darauf wieder schwer erkrankte, nun aber gesund und wohllauf sei.

Toilette-  
**Rasier-Seife**  
Sarg 513  
Überall zu haben.

### Vermischtes.

**König Wilhelm II. von Württemberg und Graf Zeppelin.** Daß der König von Württemberg zu den ersten und treuesten Förderern gehört, die Graf Zeppelin bei der Erfüllung seines Lebenswerkes gefunden, war bisher schon in engeren Kreisen bekannt. Nun finden wir in der Festnummer, die die Zeitschrift „Über Land und Meer“ zum 25jährigen Regierungsjubiläum des Königs herausgibt, ein schönes und aufschlußreiches Dankesbekenntnis des Grafen Zeppelin, den die Redaktion der genannten Zeitschrift um eine Äußerung zu dem festlichen Tag gebeten hatte.

Georg Engel hat einen neuen Roman: „Die Herren und ihr Knecht“ vollendet, der soeben in der Zeitschrift „Über Land und Meer“ zu erscheinen beginnt. Der Roman wird besonderes Interesse finden, weil die Handlung in die Kriegsschicksale Ostpreußens zu Anfang des Weltkrieges verflochten ist und in dem sittlichen Sieg der Heldin, einer echt deutschen Frauengestalt, über einen Russen symbolische Bedeutung gewinnt.

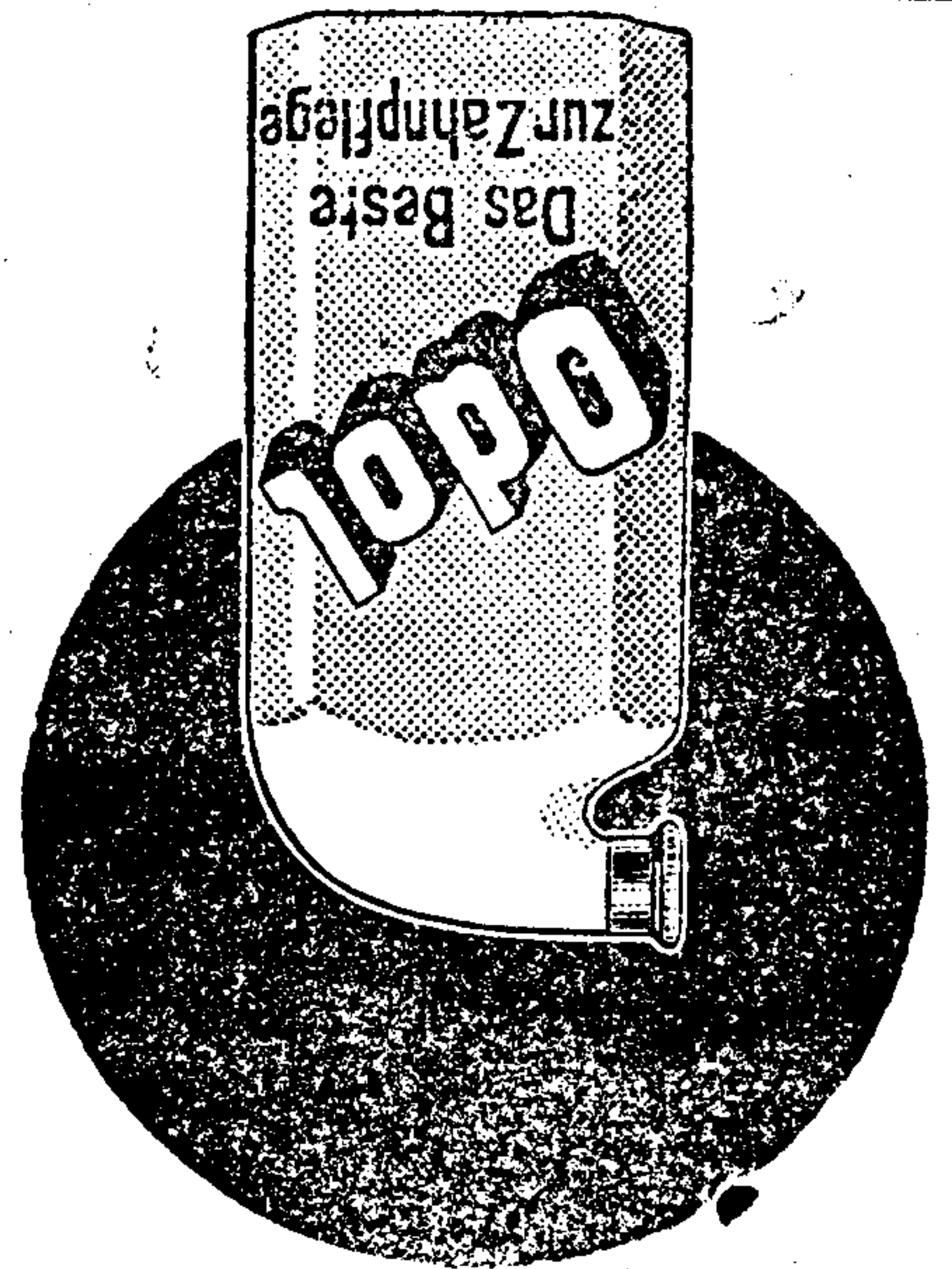
Die neuen Post- und Telegrammgebühren gültig ab 1. Oktober 1916, sind soeben im Form einer sehr zweckmäßig angelegten Tabelle im Formate 46 mal 59 Zentimeter vom Verlage der Waldbheim-Gesellschaft A. G., Wien, 7. Bezirk, herausgegeben worden. Durch die Ausführung in Rot- und Schwarzdruck ist eine besondere Uebersichtlichkeit erreicht worden, während andererseits durch die bereits ausgerechneten Portobeträge für gewöhnliche Briefsendungen, Wertpapiere und Pakete der verschiedensten Gewichte das Fränkieren aller Sendungen bedeutend erleichtert wird. Die Waldbheim'sche Tabelle ist derzeit ein durchaus unentbehrlicher Behelf für jedes Kontor und überhaupt für alle Kreise, die mit der Post zu tun haben. Sie

ist zu dem ungemein billigen Preise von 40 S. (franko per Eilpost 45 S.) durch jede Buchhandlung oder vom Verlage selbst zu beziehen.

**Die Bergstadt.** Das Septemberheft von Paul Kellers illustrierten Monatsblättern „Die Bergstadt“ (Wreslau, Bergstadtverlag Wtlh. Gottl. Korn; Preis vierteljährlich 3 M.), das den vierten Jahrgang dieser schnell allgemein beliebt gewordenen Zeitschrift würdig abschließt, bringt die reichillustrierte, preisgekürnte Abhandlung „Vergessene Naturdenkmäler“ von B. Halbh, die für den Schutz unserer einheimischen Feld- und Wiesenpflanzen nachdrücklich eintritt. Der Erinnerung an den ruhmreichen 2. September 1870 und zugleich an die Riesenkämpfe im Herbst 1914 ist die ungemein fesselnde Planderei „Auf den Doppelschlachtfeldern von Sedan“ von Gustav W. Eberlein gewidmet. In der „Bergstädtischen Kriegsberichterstattung“ schildert Paul Warsch die Qualen, welche deutsche Kriegsgefangene in Sibirien zu erdulden hatten, nach dem erschütternden Bericht eines heimgekehrten Leidensgenossen. Von dem spannenden Roman „Longinus Meier“ von Max Moeller enthält dieses Heft die Schlusskapitel, die nach einer überraschenden Katastrophe versöhnen und friedlich ausklingen. Für willkommene Erheiterung in diesen schweren Zeiten sorgen Paul Kellers mit seiner prächtigen Humoreske „Professor Schneehubers Ausflug ins Landwirtschastliche“ und Roland Betsch, dessen flott zapulender, zum Grotesken neigender Humor in seiner „Brutheide“ wieder üppige Blüten treibt. Ein laustiger Roman dieses hochbegabten jungen Schriftstellers wird für den kommenden Jahrgang der „Bergstadt“ angekündigt.

Die Deutsche Bücherei in Leipzig, ein großartiges Werk deutschen Geistes und deutscher Organisationskraft ist kürzlich mitten im Weltkrieg vollendet und feierlich eingeweiht worden. Einen

eingehenden Artikel über die Entstehungsgeschichte und den Zweck des gewaltigen Unternehmens von Dr. Julius Beitler bietet die „Gartenlaube“ in ihrem neuesten Heft 38; acht Abbildungen sind dem Aufsatz beigelegt. Aus dem weiteren reichen Inhalt nennen wir, neben interessanten Abbildungen, „Weltkrieg und Tierwelt“ von Ludwig Zuckowsky, „Kaspar Hauser“ von R. Artaria und die Fortsetzung des spannenden Romans „Ein Bruder und eine Schwester“ von Lotte Guballe. — Auch das Beiblatt „Die Welt der Frau“ ist bildlich und textlich reich bedacht.



Wer Dol konsequent täglich anwendet übt die nach unseren heutigen Kenntnissen denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.  
Preis: große Flasche R. 2.—, kleine Flasche R. 1.20

# Die beste Wahl

**Damen und Mädchens-Kostüme, Jacken, Schossen, Mäntel, Blusen, Schürzen, Hüte.**

**Kinder-Mäntel und Kleidchen**  
in größter Auswahl

Können Sie nur bei einem großen Lager treffen, deshalb ist es bei Bedarf von geschmackvollen Wiener Neuheiten empfehlenswert, mein reichsort. Warenlager zu besichtigen.

**Herren- u. Knabenanzüge Ueberröcke jeder Art, Wetterkrägen, Hosen, Hüte, Kappen usw. usw.**



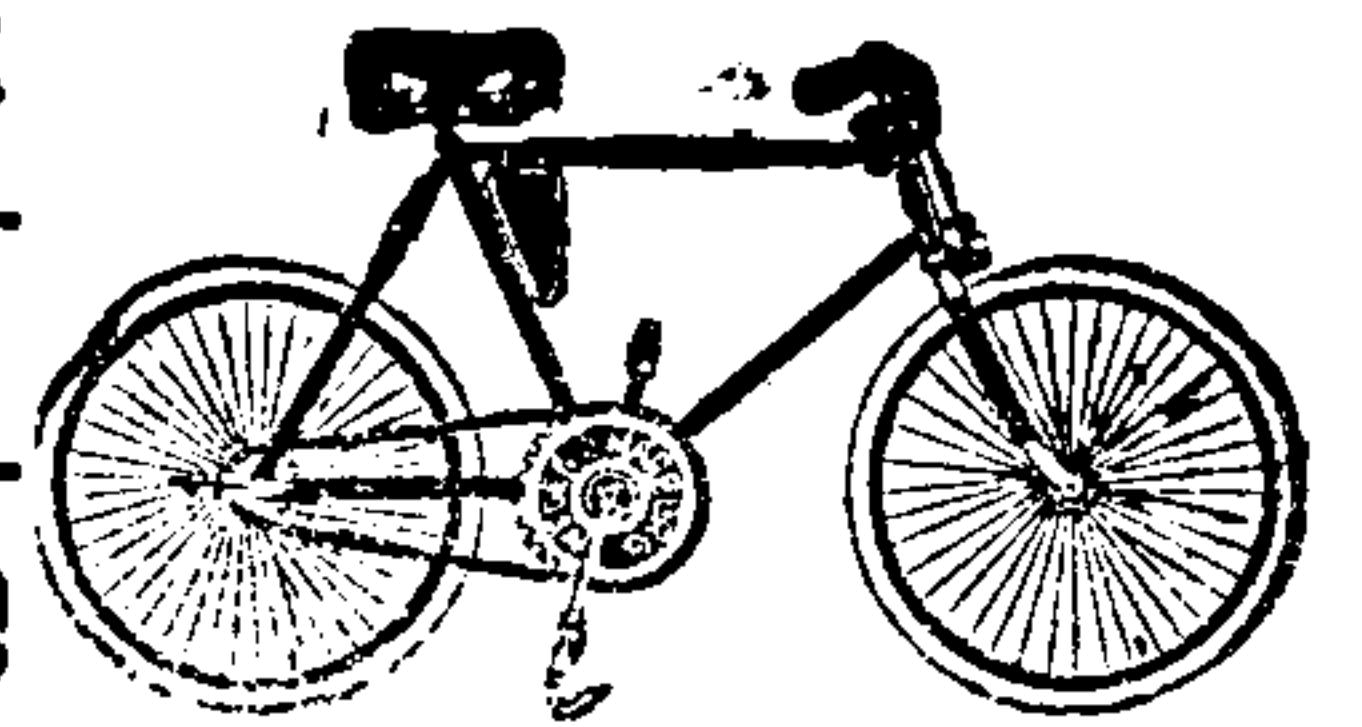
**Erstklassige Einkaufsquelle für Pelzwaren. Kleiderhaus Johanna Ferner in Marburg**  
Herrengasse 24 und Ecke Edmund Schmidgasse.



**Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik**  
gegründet 1889

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

**Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude**



Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Räder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatisch. Rücktritt-Innenbremse  
Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, aller fremden Fabrikate werden sachmännisch u. billigt ausgeführt. Ladungen von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobilen werden zu jeder Zeit vorgenommen. Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigt.  
Lager der weltbekanntesten Pfaff-Nähmaschinen für Kunststickerei, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikate.  
Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln etc. etc Preisliste gratis u. franko.

**Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei**  
Annahme nur Hauptplatz 17 **Ludwig Zinthauer** Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von Kleidungsstücken und Stoffen jeder Gattung, aus Seldo, Wolle, Baumwolle etc. zum chemisch reinigen und überfärben, Aufdämpfen von Plüsch- und Samt-Mäntel, chem. reinigen von Pelzen, Fellen, Teppichen. Wäscherol und Appretur für Vorhänge, Stickerolon.  
Gegründet 1852. Umfärben von hechtgrauen Uniformen in Feldgrün. — Auswärtige Aufträge schnellstens. Telephon Nr. 14

# Gartenmöbel

**Gartengarnituren Streckfauteuils :: Gartenschirme etc.**

empfehlte in größter Auswahl

**Karl Wesiak, Marburg a. D., Tegetthoffstraße 19.**

# Zahnarzt Dr. Leo Zamara

Graz, Annenstraße 45  
(Eingang Idhofgasse 2)

## Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier

Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Zähne ohne Gaumenplatte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der idealste Zahnersatz, im Munde festhaltend, nicht zum Herausnehmen.

## Zähne u. Gebisse

in erstklassiger Ausführung.

Billigst festgesetzte Einheits-Preise.

Schriftliche Garantie für alle Arbeiten.

Plomben aller Art!

Schmerzloses Zahnziehen!

Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Prospektes.

## Wunder Schuh-Creme

(terpentinfrei) Vaseline, Schuhwiche, Seifensand, Waschlupfer u. Wagenfette eigener Erzeugung zu haben bei P. Sebber, Marburg a. D., Tegethoffstraße 44. 5421

## Zwei Geschäftslöcher

Herrngasse Nr. 40  
Schillerstraße Nr. 11

zu vermieten. Auskunft dortselbst im Spezereigeschäfte.

Bessere hilfesuchende

## Damen

finden liebevolle Aufnahme und gute Pflege bei geprüfter Geburtshelferin Th. Woboschet, Herrng. 23, 1. Stod. 4232

Anständige

## Hausmeisterleute

der Mann wird ständig gegen guten Tagelohn beschäftigt, werden aufgenommen. Wo, sagt die Verwaltung d. Blattes. 4914

## Tüchtige Maschinenschreiberin

mit stenographischen Kenntnissen sowie tadelloser Rechtschreibung und schöner Handschrift sucht Stelle. Gef. Zuschriften unter „E. S.“ an die Verw. d. Bl. 4928

## Fleisch

übernimmt zum Selchen Kuttner's Gasthaus, Kafertplatz 3. 4895

## Bodenkram

jederlei Kleider, Schuhe, Fahrräder, Möbel kauft M. Kaiba, Brumdorf bei Marburg. Karte genügt, oder Telefon Nr. 25/IV, kommt gleich ins Haus. 2876

## Schlosserei

und Auto-Reparatur-Werkstätte Karl Einkowitsch W. Marburg, Brandisg. 2, Burg, Abzugeben Familiengrabgitter, Kriegskreuz und Laternen. Übernahme von Neuherstellung und Reparaturen sämtlicher Schlosserarbeiten.

## Leichteres Fuhrwerk

besorgt über Kriegsbauer M. Himmler Marburg, Blumengasse 18. 4830

Zwei Stod hohes

## Haus

samt Nebengebäude, neu aufgebaut, für Bäckerei und Dampfosen-Aufstellung behördliche Bewilligung dazu, auf sehr gutem Plage, auch bis 200 Stück Fremdbrot pro Tag, heutiger Zinsvertrag vom Hause jährlich 4500 R. ist unter leichten Zahlungen um 60.000 zu verkaufen. Anzufragen Mozartstraße 59.

Gutgehende

## Flaschen-Weinhandlung

ist krankheitshalber zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Bl.

## Zinshaus

in Marburg, ein Stod hoch, 4 Min. vom Hauptbahnhof, Schweinstallung und großen Hof ist preiswürdig sofort zu verkaufen oder mit einer Landrealität umzutauschen. Anfragen an die Verw. des Blattes unter „Graz-Verstadt“. 3719

## Bei Blasenleiden und Ausfluss

sind 3690

Bayer's Uretrosan-Kapseln das beste und bewährteste Mittel. Erfolg überraschend. Anwendung ohne Berufshörung. Preis R. 5, bei Voreinsendung von R. 5.50 franko rekommen. Preis für 3 Schachteln (Komplette Kur) Kronen 13, franko. Diskreter Versand. Alleiniges Depot in der Apotheke „zum römischen Kaiser“, Wien, 1., Wollzeile Nr. 13., Abt. 40. Verlangen Sie ausdrücklich nur Uretrosan.

Tiroler

## Krautschneider

empfiehlt sich bestens. Schmidpl. 3.

## Schöner Besitz

in einem Markte nahe Marburg mit etwas Grund zu verkaufen oder gegen einen Besitz Umgebung Marburg zu vertauschen. Anfrage Marburg Tegethoffstraße 30. 4676

## Zu verkaufen

heizbare Badewanne. Anfrage Kärntnerstraße 9, 1. Stod.

## Zu kaufen gesucht

Zinshäuser in der Stadt und Umgebung. Ein Zinshaus mit Garten, wozumöglich in der Stadt. Diverse Besitzungen in der Stadt und Umgebung. Schlagbare Waldungen in jeder Ausdehnung. Wer seine Besitzung verkaufen will, der wende sich an das Verlehrs- und Realitätenbüro „Rapid“ Inhaber Karl Scheidbach Marburg a. Drau.

## Gasthaus

mit Oekonomie

an verkehrsreicher Straße, mit ganzer Konzeption, Schnapsauschank, guter Geschäftsgang, für Händler geeignet, 1/2 Stunde vom H. D. Marburg, wird wegen Einrückung verpachtet oder verkauft. Auskunft i. d. W. d. Bl.

## Magnet-Lampe

Taschenlampe ohne Batterie, elektr. Licht durch Handdruck. Nur bei

## Alois Heu

Marburg, Burggasse 4.

Ärztlich geprüfter 4765

## Masseur

welcher durch lange Jahre in erstklassigen Bädern, Sanatorien und Heilanstalten tätig war, empfiehlt sich den hochgeehrten Herrschaften in allen Massagen, wie: Körper-, Glieder-, Gesicht- und Elektromassage nach ärztlicher Vorschrift, Massage sowie Führeroperationen auf das beste. Anfr. W. d. Bl.

## Vermißt

seit 14. September 1916 auf der Karthochfläche Kad.-Mpl. Otto Jurek, . Inst.-Reg., . Batt., . Komp. Auskünfte erbeten an Marianne Jurek, Graz, Kreuzgasse 32. 4814

Sehr ruhige stabile Partei (zwei Personen) sucht 4327

## WOHNUNG

mit Zimmer und Küche oder zwei Zimmer und Küche, wozumöglich Tegethoffstraße. Anträge unter „Stabile Partei“ an die Verw. d. Blattes. 4327

# Möbel

von billiger bis zur feinsten Ausführung, nebst allen in dieses Fach einschlagende Tapezierarbeiten, prachtvolle Dekorationsstoffe, Tüllvorhänge und Decken, Divans, Garnituren, Matratzen, Sesseln usw. liefert billigst zu den heutigen Tagespreisen

## Möbelhaus Ernst Zelenka

Marburg Herrng. 25, Brandisg. 2 GROSSER BURGSAAL.

## Ruß- und Eichenblöcke

gesund und astrein werden in Waggonladungen gegen Kassa gekauft. Ebenso auch Eichenpfosten. Schriftliche Angebote mit Angabe der Dimensionen und des Quantums an S. Geierhöfer, Dampf-Sägewerk, Wien, XVI, Pouthongasse 9. 4716

## Lohrling

mit guter Schulbildung wird aufgenommen in der Spezerei- und Kolonialwarenhandlung des Ignaz Tischler, Tegethoffstraße 19. 2087

## Blase

für Einjährigen zu kaufen gesucht. Anträge unter „Schlant“ an die Verw. d. Bl. 4944

Zwei schöne

## Gasluster

ein- und vierflamig, sind preiswert zu verkaufen. Anzufragen Herrngasse 44, 1. Stod, Tür 2. 4933

## Beste Kapitalanlage.

Auf 2. Satz werden auf schönes Marburger Zinshaus 20.000 R. Darlehen gesucht zu 6 Prozent. Gef. Anträge unter „Kapitalanlage“ an die Verw. d. Bl. 4932

Anständiger

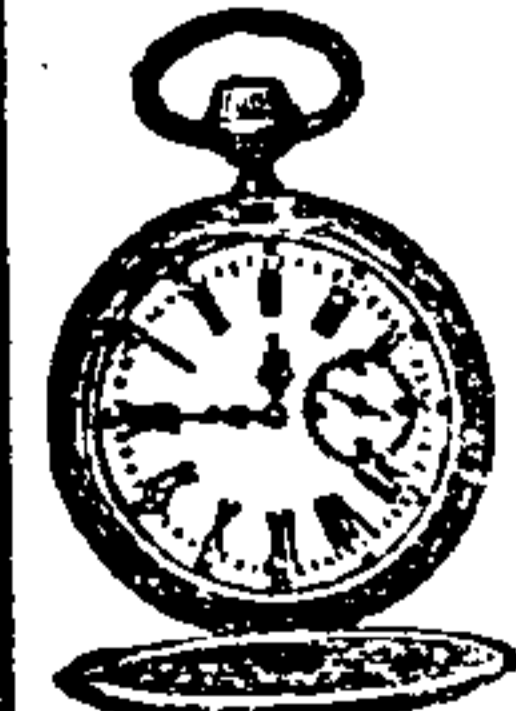
## Winzer

mit 4 Arbeitskräften dringend gesucht. Frau König, Weingarten St. Peter. 4920

## Zu verkaufen

gut erhaltene Startin- und Halben-Weinfässer, eine Badewanne, ein Schnblarren, 2 Kaleschen, 1 Fleischwagen. Anfrage von 9-12 vorm., Wefnig, Triesterstraße 3. 4643

## 8 Heller



(für eine Postkarte) kostet Sie mein Hauptkatalog, welcher Ihnen über Verlangen kostenlos zugesandt wird. Erste Uhrenfabrik

## Hanns Konrad

1. u. l. Hoflieferant in Brüx Nr. 1396 (Böhmen) Nickel- oder Stahl-Ankeruhr R. 6-, 7- und 8-, Kriegserinnerungs- und Armen-Radiumuhren Nickel oder Stahl R. 11- R. 12-, massive silberne Kopfsch., Anker-, Remont.-Uhren R. 19- und R. 20-. Billige Wecker und Wanduhren in großer Auswahl. 3 Jahre Garantie. Versand per Nachnahme. Umtausch gestattet oder Geld zurück.

# Musik

Instrumente. Saiten u. Musikalien in grösster Auswahl bei Josef Höfer, Marburg a. D. Schulgasse 2.

# Rapid

An und Verkauf oder Tausch von Häusern u. Realitäten, auch Hypotheken, belorgt schnellstens Verkehrs Bureau Rapid Marburg a. Drau Inhaber Karl Scheidbach.

## Erste Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt

Berta Volckmars Nachfl.

## Anton Bäuerle

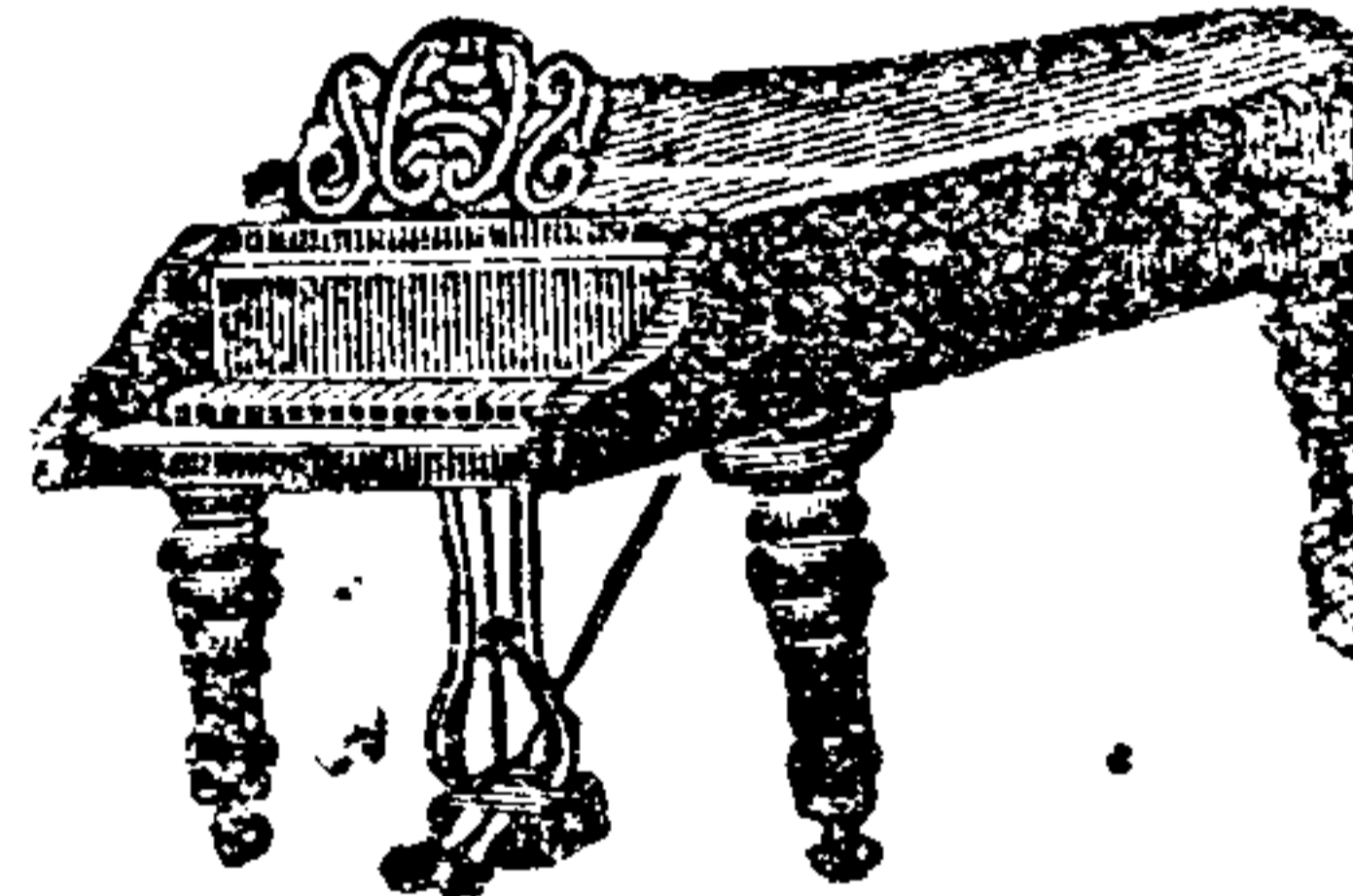
(früher Isabella S o n n i g)

gegründet 1860

Marburg, Obere Herrngasse 56, 1. Stod

gegenüber d. l. l. Staatsgymnasium

Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen. Sched.-Konto Nr. 154267.



## Kopfkraut

mährischer Provenienz, billigst zu haben bei

## Josef Rosenberg in Marburg.

Es steht unbedingt im Interesse eines jeden, sich dieses unentbehrliche Nahrungsmittel rechtzeitig zu beschaffen,

## Wirtschaftskaffee

aus Portorika und Bruchkaffee, Sanatoser und Kaffeegries ist eine vorzügliche Kaffeemischung, ausgiebig, geschmackvoll und billig

per Kilo 5 Kronen nur bei

J. Müller, Graz, Raimundgasse 12.

Postversand täglich. 3719

# Beilage zur Marburger Zeitung.

Nachrichten vom Vortage.

## Neue Durchbruchsschlacht im Westen.

Trotz gewaltigsten Artillerie- und Menschenaufgebotes Engländer und Franzosen unter schweren Verlusten geschlagen. Große blutige Verluste der Italiener.

### Begräbnis eines neutralen Landes.

Marburg, 13. Oktober.

Das Königreich Griechenland hat seine Flotte ausliefern müssen an die Mächte der Entente und die drei Kriegsschiffe, die man ihm noch beließ, müssen abgerüstet werden; die Küstenforts mußten ebenfalls übergeben oder entwaffnet werden und auch die Bahn nach Larissa und die Polizei im Piräus mußten den Engländern und Franzosen übergeben werden. Der französische Admiral hat diese Forderung in der Form eines Ultimatus an die griechische Regierung gerichtet und nach dem Verlaufe von wenigen Stunden mußte dem Begehren der Bergewaltiger entsprochen werden, wenn die Anwendung der Gewalt vermieden werden sollte, die von der Entente schon bereitgehalten wurde. Die Tragik des griechischen Königreiches ist zum Erbarmen und die Brutalität, mit der die Mächte der Entente ein ihnen immer freundlich gesinnt gewesenes kleines und schwaches Land zertreten, weil es den letzten Forderungen der Entente nicht entsprach und sich nicht für ihre Interessen auf die Blutaltäre schleppen ließ, schreit zum Himmel. Wenn einem neutralen Lande so Unerhörtes geschieht, wenn es seiner Souveränität

entkleidet und mißhandelt wird bis zum Tode, was würde dann erst uns geschehen, wenn unsere Armeen nicht schützend den Feuerkreis um unsere Grenzen legen würden! Auch in solchen neutralen Ländern, in denen kein großes Maß von Liebe für uns zu finden ist, erregt die neue Brutalität der Entente lauten Jörn und die Schamröte der Menschheit steigt überall empor, wo der Bierverband und seine Helfer nicht die unumschränkten Herren sind. Aus den Niederlanden bringt der Draht uns heute eine Stimme, die mit der griechischen Totenklage die bitterste Fronte vermengt und zum Ausdruck bringt, daß man auch in Holland die Niedertracht des Charakters der Entente voll zu erfassen beginnt, trotz aller britischen Heuchelei, trotz in Lügen verbogener Reden englischer Minister, trotz Reuter und Havas und Agenzia Stefani! N. J.

Eine neutrale Stimme.

Rotterdam, 12. Oktober. (Tel. d. N.B.)

Der „Rotterdam'sche Courant“ schreibt in der Kriegsübersicht: „Mit Griechenland ist es aus! Die Flotte ausgeliefert und entwaffnet, die Küstenforts abgerüstet oder übergeben, die wichtigsten Eisenbahnlinien an Fremde für fremde Kriegsführung abgetreten, die Armee im Auftrage des Auslandes demobilisiert und zum

Teile im Aufruhr gegen die eigene Regierung, Telegraph und Telephon in den Händen von Ausländern! Griechenland hat als unabhängiger Staat tatsächlich aufgehört zu bestehen. Es ist von seinen großen Freunden, den Garantemächten zu Tode beschützt worden. Auf sehr zynische Weise haben diese in einer in der Weltgeschichte noch nicht dagewesenen Art den Mund von schön klingenden Phrasen über die Beschützung der Schwachen (das soll ja der Hauptzweck sein, weshalb sie Krieg führen!) vollgenommen und ebenso zynisch in ihrem eigenen Interesse von der Schwäche ihrer Schützlinge Gebrauch oder besser gesagt Mißbrauch gemacht. Griechenland liefert ein neues warnendes Vorbild dafür, was einen Staat, der durch Zwist im Inneren gespalten ist, von interessierten Großmächten erwartet. Wenn diese auch vorgeben, für die kleineren Völker zu kämpfen und wenn sie sich auch noch so laut die schützenden oder garantierenden Mächte nennen, so ist es klar, daß Athen jetzt ein zweites Saloniki wird, wo schließlich nur die Mächte etwas zu sagen haben werden. Inzwischen ist Italien schon eifrig am Werke, einen lüchtigen Brocken von Nordgriechenland zu schlucken und das übrige Griechenland läßt

### Im Wahn der Schuld.

Roman von Ludwig Blümler.

19 (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Ein paar Meße standen im hohen Farnkraut und ängten neugierig zu ihm herüber, ein Häher ließ seinen Warnungsruf erschallen, und hoch über dem Tannendickicht vor ihm kreiste ein gewaltiger Vogel. Der Weg hatte hier ein Ende.

Wollte der Wandersmann weiter, so mußte er sich schon einem recht beschwerlichen und auch nicht ungefährlichen Pfad anvertrauen, der längs des Flusses über Felsgeröll und durch wildes Gestrüpp in die Tiefe führte. Aber er wußte Bescheid, darum zögerte er nicht. Wie oft war er da hinabgestiegen früher, sogar in Gas Begleitung, als sie noch nicht der Liebe Lust und Leid gekannt! Ach, liebliche Erinnerungen wurden wach in ihm, er wünschte vergangene Tage voll Sehnsucht zurück. Wieder machte er jetzt halt. Nun wars nicht mehr weit bis zur Landesgrenze.

Dort dehnte sich zu seinen Füßen ja schon das liebliche Mühltal mit seiner fastiggrünen Wiese, den freundlichen, weißstämmigen Birken und den hochragenden dunkelgrünen Tannen aus. Da lag hinter fruchtbeladenen Obstbäumen das schiefergedeckte, grügestrichene, nicht eben gut beleumundete Wirtshaus „Zur Waldmühle“, über dessen Besitzer Schiffmann der Arbeiter Gruse Werner damals so eigenartige Andeutungen gemacht hatte. Der Mann

war in den Stralausehen Werken früher Monteur gewesen und hatte wegen unsauberer Vorkommnisse fortgehen müssen. Nun sollte trotzdem ihm noch auf gutem Fuße mit ihm stehen und ihn öfter besuchen. Man sagt, Schiffmann habe als Helfershelfer von Schmugglerbanden bereits ein großes Vermögen erworben.

Das fiel Werner jetzt ein, als er sich im schwelenden Moos auf einen Felsblock niederließ und dem Rauschen des Wassers lauschte, das früher eine Mühle getrieben im Tal, die von Feinden in Brand gesteckt und nachher nicht wieder aufgebaut wurde. An ihre Stelle trat jetzt eines Wirtshaus. Seine blaue Rauchwölkchen wirbelten nun aus dem Schornstein empor, und ein barsüßiger Knabe, der einen großen Strauß Glockenblumen in der Hand trug, trieb eine Herde langhaariger Ziegen heim. Rein und klar tönte ihrer Glöcklein heller Klang durch den stillen Abendsfrieden. Schiffmann, ein verwahrloht aussehender Kerl mit struppigem, grauem Vollbart, brauntweingerötetem, aufgedunsenem Gesicht und leuchtender Glase, stand in schmutzigen Hemdärmeln in der Tür und unterbrachte die feierliche Abendruhe jäh durch lautes Schelten: der Geißhuh lehrete ihm zu spät heim.

Aber urplötzlich verstummte er, reckte den Hals, schaute nach der Chaussee, die auf der Werner gegenüberliegenden Seite von der Stadt ins Bergtal führte, und verschwand schnell im Hause, um gleich darauf in grüner Toppe und breitkrempigem Strohhut wieder aufzutauhen. Sicher erwartete er

einen vornehmen Gast, vielleicht den Radler, der hinter den Birken austauchte und gerade auf die Schenke losstürzte.

Es war ein kleiner, schwächlicher Herr mit schwarzem Bart, der da jetzt abstieg und Schiffmann mit innigem Handschlag begrüßte. Werner richtete sich neugierig empor, um sich den Gast genauer anzuschauen. Sollte das etwa Reith sein, — an den er soeben gedacht? So ein graues Radlerkostüm und gelbe Gamaschen pflegte der Oberingenieur zu tragen. Auch der schwarze Bart, die kleine, schwächliche Gestalt, die lebhaften Bewegungen paßten auf ihn. Er schien etwas sehr Wichtiges mit dem Wirt zu besprechen, denn er wippte mehrmals hintenüber und schüttelte den Kopf, als höre er Neugierigen, die ihn überaus interessant waren.

Jetzt begaben sich beide ins Haus. Aber Werner wußte nun auch mit Bestimmtheit, daß es sich um Reith handelte. Am liebsten wäre er ebenfalls in die Schenke gegangen, um seinen Feind dort zu überraschen. Doch er besann sich einen Besseren und blieb draußen. Der Besuch währte auch nicht allzu lange. Noch ehe es dunkel wurde, erschienen beide Männer wieder vor der Tür, und Werner, der sich jetzt ganz in der Nähe des Hauses befand, hörte sehr deutlich, daß Reith beim Abschied sagte: „Nun sind wir sein heraus! Passen Sie mal auf, jetzt haben Sie mich oft hier: Hoffentlich sehen wir ihn nie wieder!“

Fortsetzung folgt.

Gefahr, als Kompensationsobjekt für alle die vielen schützenden Maßregeln, welche die Entente seinetwegen treffen mußte, in Rechnung gestellt zu werden."

## Das Ende Griechenlands.

### Griechenlands Flotte ausgeliefert.

Athen, 11. Oktober. (Tel. d. R.)

Das Reuterbüro meldet:

Der französische Flottenchef richtete an die griechische Regierung ein Ultimatum, worin er mit Rücksicht auf die Sicherheit der Flotte der Verbandsstaaten die Auslieferung der gesamten griechischen Flotte bis auf den Panzerkreuzer 'Georgis Averoff' und die Linienschiffe 'Demnos' und 'Kittis' bis 1 Uhr nachmittags fordert. Ebenso verlangt er die Übergabe des Piräus und der Larissa-Eisenbahn.

### Unterwerfung Griechenlands.

Lugano, 12. Oktober. (Tel. d. R.)

Einer Meldung der Agenzia Stefani aus Athen zufolge antwortete die griechische Regierung auf das Ultimatum des französischen Admirals Journer, daß sie angesichts der kurzen und endgültigen Frist gegen die formulierten Forderungen protestieren mußte, aber sich nichtsdestoweniger infolge der durch die Umstände auferlegten Notwendigkeiten den Forderungen unterwerfe.

Auch noch Forts, Verteidigungswerke etc.

Amsterdam, 12. Oktober.

Neben der Abrüstung der von der Übergabe ausgeschlossenen Schiffe 'Averoff', 'Demnos' und 'Kittis' und der Auslieferung der übrigen Flotte verlangte der Admiral die Entfestigung der Werke und der Küstenverteidigungsanlage und die Übergabe zweier die Ankerplätze des Bierverbandes beherrschenden Forts, Kontrollen und der Eisenbahn vom Piräus nach Larissa.

Was vor der Auslieferung geschah.

Minister beim König, nächstlicher Ministerrat.

London, 12. Oktober. (Tel. d. R.)

Nach einer Meldung der 'Daily Mail' aus Athen vom 8. Oktober wurde nach dem Empfang der Note der Allierten ein Ministerrat abgehalten, der von halb 7 bis viertel 9 Uhr dauerte. Unmittelbar darauf meldete der Chef des Generalstabes dem Ministerpräsidenten sowie den Ministern des Äußeren, des Inneren und der Marine, daß der König sie im Palais von Athen erwarte. Die Beratung dauerte eine halbe Stunde. Um 9 Uhr fuhr der König nach dem Palais des Prinzen Nikolaus in Kephissia, wo Prinz Andreas ihn erwartete. Admiral Palmer wurde gerufen und es wurde mit dem Marineminister beratschlagt. Um 10 Uhr kehrte der König nach Athen zurück und berief einen neuen Ministerrat ein. Er reiste sodann um Mitternacht nach Tokio. Inzwischen war im Marineministerium ein Ministerrat abgehalten worden, dem Admiral Palmer beizuhnte. Um 9 Uhr wurde ein dritter Ministerrat abgehalten, der bis 3 Uhr früh dauerte.

Die Größe des neuen Raubes.

Genf, 12. Oktober.

Durch die Auslieferung der griechischen Flotte an England und Frankreich kommen in den Besitz des Bierverbandes folgende Schiffe: 4 Schlachtschiffe mit insgesamt 345.000 Tonnen, ein Kreuzer mit 260 Tonnen, 4 Kanonenboote, 2 Minenleger, 15 Torpedobootjäger und 2 Unterseeboote. Entwaffnet, aber nicht dem Bierverbande zur Verfügung gestellt wurden 3 Schlachtschiffe, eines mit 13.000 Tonnen, die übrigen mit je 10.000 Tonnen.

Neuer Ruffentransport in Griechenland.

Saloniki, 12. Oktober. (R.) [Ag. Havas.] Hier ist ein neuer russischer Truppentransport eingetroffen.

## Deutschlands fünfte Kriegsanleihe

Berlin, 12. Oktober. (R.) Das Wolff-Büro meldet: Nach den jetzt vorliegenden genaueren An-

gaben der Zeichnungs- und Vermittlungsstellen hat sich das Gesamtergebnis der fünften Kriegsanleihe auf 10.651.726.200 Mark erhöht, in welcher Summe jedoch Feldzeichnungen und Ueberseezeichnungen noch nicht voll enthalten sind, so daß noch ein weiteres Anwachsen zu erwarten ist.

## Untaten in Siebenbürgen.

### Deutsche und ungarische Opfer.

Wien, 12. Oktober. (Tel. d. R.)

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: In welcher völkerrechtswidrigen, ja oft auch unmenschlicher Art die Rumänen in Siebenbürgen gehaust haben, darüber geben die amtlichen Feststellungen der Regierungskommissäre bereite Auskunft. In Fogaras wurde ein Teil der deutschen und ungarischen Bevölkerung von den Rumänen zurückgetrieben, an das Ufer des Altflusses geschleppt und mit Knuten in den Fluß hineingejagt. An beiden Ufern standen rumänische Soldaten und trieben die aus Land gekommenen immer wieder mit Schlägen in den Fluß, der an dieser Stelle etwa 20 Meter breit und 1-60 Meter tief war. Die Mannschaften, die sich an dieser Untat beteiligten, sollen sinlos betrunken gewesen sein. Diese Annahme scheint deshalb sehr wahrscheinlich, weil vom rumänischen Militär aller Schnaps und Spiritus in Fässern zusammengetragen worden war. Der Kommandeur der 4. rumänischen Division ließ aus der Privatwohnung des Obergespanns in Fogaras die gesamte, sehr wertvolle Einrichtung in Wagen zur Bahn bringen, dort verladen und nach Hause schaffen. In Fogaras wurden alle deutschen und ungarischen Geschäfte erbrochen und die Waren weggeführt. Bei allen Requisitionen von Pferden, Vieh und größeren Vorräten von der rumänischen Militärbehörde wurden den Privatbesitzern weder Zahlung noch Requisitionsscheine gegeben.

## Marburger Nachrichten.

### Vom Zusperrren der Marburger Häuser.

Aus verschiedenen Kreisen der Marburger Bevölkerung sind uns schon seit geraumer Zeit Klagen darüber zugelaufen, daß in vielen Häusern die abendliche Stiegen- und Vorräumbeleuchtung eingestellt worden ist; demgegenüber sei darauf aufmerksam gemacht, daß diese Beleuchtung gesetzlich vorgeschrieben ist und daß Unglücksfälle, welche aus der Nichtbeleuchtung entstehen können, an Strafen, Heilungskosten und Schmerzensgeldern dem Hausbesitzer einen hohen Betrag kosten können, der größer ist, als die Kosten der Stiegenbeleuchtung durch hundert Jahre und mehr. In den letzten Tagen sind uns wieder Klagen anderer Art zugelaufen. Diese betreffen den Umstand, daß in einer Anzahl von Häusern bereits um 8 Uhr abends die Haustore gesperrt werden. Es braucht eigentlich gar nicht näher erörtert werden, welche Unzukömmlichkeiten und Unerträglichkeiten dieses völlig ungerechtfertigte und vorchristliche Vorgehen mit sich bringt und welches vielleicht in einem ursächlichen Zusammenhange mit dem Bestreben steht, die Beleuchtung zu vermeiden, ohne mit den Gesetzen in Konflikt zu kommen. Es ist unbegreiflich, daß es gerade in Marburg Personen gibt, welche auf die Idee kommen, die Häuser und die Partelen schon um 8 Uhr von dem Verkehr mit der Außenwelt abzusperren, die Zustellung von Nachrichten und Zeitungen, geschäftlichen oder privaten Dingen und Haushaltungsbedürfnissen schon um 8 Uhr abends unmöglich zu machen und Personen, die wegen ihres Berufes vor 8 Uhr nicht heimkommen können, die Heimkehr zu erschweren. Ein etwaiger Hinweis auf gewisse gefährliche Elemente wäre gerade in Marburg sehr unangebracht. In der Großstadt Wien, in der ein solcher Hinweis noch weit eher am Platze wäre, ist die Sperrstunde auf 10 Uhr abends festgesetzt; in Marburg wurde meist schon um 9 Uhr gesperrt und jetzt wird hier in so manchen Häusern gar schon um 8 Uhr abends das Haus versperrt und verriegelt. Angesichts der gegenwärtigen Wohnungsnot in Marburg, welche durch den Aufenthalt von Flüchtlingen und durch das Darniederliegen der Bautätigkeit in der Kriegszeit verursacht wird, getrauen sich die Parteien nicht, solchen 8 Uhr-Hausbesitzern das Unerträgliche eines solchen Vorgehens vorzuhalten und deshalb kommen diese Bevölkerungskreise zu uns mit der Bitte, ihre Klagen zur öffentlichen Kenntnis und damit auch zur

Kenntnis des Marburger Stadt- und Gemeinderates zu bringen. Die Marburger Stadtvertretung sei hienit dringend gebeten, diesem Uebelstande energisch ein Ende zu bereiten und die Marburger Sperrstunde öffentlich festzustellen, bezw. die etwaigen bereits geltenden Bestimmungen sowie die Strafen für deren Uebertretungen zu verlaublichen. Daß der 8 Uhr-Verbot in Marburg nicht weiterdauern oder gar um sich greifen darf, das ist die Meinung aller Parteien und wohl auch aller billigen denkenden Hausbesitzer.

Im Marburger Bioskop wird wieder eine Sensation vorgeführt. Dort Weizlers erster Film. Wie es schon in Künstlerkreisen bekannt ist, ist dort Weizler schwer krank und dürfte die Armste kaum noch in die Lage kommen, je wieder aufzutreten. Der Nordist-Gesellschaft ist es noch rechtzeitig gelungen, sie für einige Stücke zu erwerben. Man muß sich zu helfen wissen, so betitelt sich der erste Film dieser großen Bühnenkünstlerin. In diesem heiteren, hübschen Lustspiel, dessen Handlung der Trägerin der Hauptrolle reichlich Gelegenheit gibt, entzückende Nuancen in das Spiel einzustreuen, ist dort Weizler reizender denn je und erfreut und erheitert ununterbrochen durch die ihre eigene schelmisch muntere Grazie und Anmut. Wie sehen sie die Rolle eines jungen Mannes annehmen, um einen Weiberfeind, der sie eben aus diesem Grunde interessiert, zu beobachten und auszuspiionieren. Sie selbst fängt dabei Feuer und kuriert ihren Helben gründlich von seinem Hass gegen die Weiber. — Die weiße Göttin, Drama aus zwei Weltteilen in 3 Akten. Ein prachtvoll inszeniertes, photographiertes Drama mit einer hochinteressanten Handlung. Als Hauptdarstellerin begrüßt man mit großer Freude wieder einmal Alice Joyce, wohl eine der anmutigsten amerikanischen Filmschauspielerinnen. Der Erbonkel aus Amerika, Detektivkomödie in 3 Akten, mit Schönfeld als Sherlock Holmes. Dieses Programm ist durchwegs erstklassig und wird einen großen Zuspruch haben und großes Aufsehen erregen.

Russenfang. Am 9. Oktober hat der Bahnwärter Josef Detschmann (nicht Johann, wie kürzlich berichtet) aus Leibnitz einen russischen Kriegsgefangenen, welcher aus einem Kriegsgefangenenlager vor 7 Tagen entwichen ist, ausgegriffen und dem I. Gendarmerie-Kommando übergeben. Somit hat er in kurzer Zeit den zweiten Kriegsgefangenen eingebracht. Die Ergreiferprämie beträgt 10 Kronen, auch ein kleiner Verdienst für die heutige teure Zeit.

### Bedeutender Geldfund bei Luttenberg.

Anfangs dieses Monats hat ein Unteroffizier nächst der Eisenbahnstation Luttenberg einen in ein Zeitungspapier eingewickelten Betrag von mehreren tausend Kronen gefunden und ihn dem I. u. I. Militärstationskommando übergeben.

### Gefunden wurden 2 Etui mit je 2 goldenen Ohrgehängen, welche gegen Nachweis des Eigentumrechtes am Polizeiamte behoben werden können.

Vom Zuge erfaßt. Der dem Reservespitalte Bettau zugeteilte Landsturminfanterist Guido Motka hatte einem Offizier die Handtasche auf den Bahnhof zu tragen. Beim Verlassen des Wagens wurde der Infanterist von einem ein-fahrenden anderen Zuge erfaßt und zu Boden geschleudert und kam hierbei mit dem linken Oberarm unter die Räder. Der Arm wurde ihm zertrümmert.

### Traßbefragung. Die Tabaktraß in Marburg,

Luthergasse 9, gelangt im Konkurrenzwege zur Befragung. Kriegsinvalide und die Witwen und Waisen von in diesem Kriege gefallenem Soldaten genießen vor allen anderen Bewerbern unbedingten Vorzug. In den zwölf Monaten, vom 1. Juli 1915 bis 30. Juni 1916, betrug der Bruttogewinn 921 R. 91 S. Näheres besagt die Kundmachung an der Amtstafel des Stadtrates und der Finanzbezirksdirektion.

### Verhaftung eines berüchtigten Diebes.

Die städtische Sicherheitswache hatte am 7. Oktober den herumziehenden Tagelöhner Anton Puz am hiesigen Marktplatz festgenommen und dem Kreisgerichte eingeliefert. Puz, der ein berüchtigter Dieb ist, erscheint bringend verdächtig, in letzterer Zeit hier mehrfache Taschendiebstähle verübt zu haben. In seinem Besitze wurden 13 R. gefunden, deren redlichen Erwerb er nicht nachweisen kann.

### Brombeer- und Erdbeerblätterammlung.

Ein für die Armee im Felde zur Winterzeit wichtiges Genußmittel ist der Tee. Die Erfahrungen haben ergeben, daß Brombeer- und Erdbeerblätter das beste Ersatzmittel für den von der



Einfuhr unterbundenen Tees sind. Infolge Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern ergeht an die Bevölkerung, besonders aber an die Schuljugend das Ersuchen, sich lebhaft an dieser Sammlung zu beteiligen. Die getrockneten Blätter in gesonderter Packung sind in der städtischen Verwaltung, Rathausplatz Nr. 9, 1. Stock abzuliefern. Bemerkenswert ist, daß das Kriegsministerium für den Meterzentner getrockneter Blätter 8 Kronen bezahlt.

Im Bade Kravina-Töplitz sind 2036 Parteien mit 4205 Personen zu Kurzgebrauche eingetroffen.

### Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten. Vergebliche Verluste der Italiener. Fortschritte in Siebenbürgen.

Wie n, 13. Oktober. Amtlich wird heute verlautbart:

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien.

Die Kämpfe im Raume von Brassó (Kronstadt) nehmen einen günstigen Verlauf. Gestern wurde ein rumänischer Offizier, 170 Mann und 2 Geschütze eingebracht.

An der siebenbürgischen Ostgrenze haben unsere Truppen den Feind aus den Tälern des oberen Dlt und der oberen Maros in die Grenzgebirge zurückgeworfen. Nördlich von Kirlibaba wurde ein russischer Vorstoß im Handgranatenkampfe abgeschlagen.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Angriffstätigkeit der Italiener an der Küstenländischen Schlachtfrent war gestern schwächer als in den vorhergegangenen Tagen. Alle Versuche des Feindes, über seine Linie zwischen San Grado di Merna und Nosa Vas vorzubringen, scheiterten in unserem Feuer.

Nachmittags griff die durch Bersaglieri verstärkte 45. Infanteriedivision unsere Stellungen nördlich von Solwaca an. Dieser Vorstoß brach unter schwersten Verlusten zusammen; nur wenige Leute kamen zurück. Das Laibacher Inf.-Reg. Nr. 27 und Abteilungen des Inf.-Reg. Nr. 46 verdienten sich durch ihre Tapferkeit besonderes Lob.

Ebenso fruchtlos wie am Nordabschnitte der Karsthochfläche waren auch wiederholte Anstrengungen des Feindes am Südflügel und nördlich der Wippach gegen Biglia und Verloiba.

Am Pasubio schlugen unsere Truppen zwei Angriffe auf den Kollerücken zurück.

#### Südlicher Kriegsschauplatz.

Ein italienisches Luftgeschwader belegte gestern Ravalla mit Bomben. Es wurden mehrere Frauen und Kinder getötet. Ein zur Verfolgung aufgestiegener österreichisch-ungarischer Kampfflieger schoß zwischen der Stumbi- und Samenimündung ein Caproniflugzeug ab. Apparat leicht havariert, 2 Insassen tot, 3 geflohen.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes:  
v. Söfer, Feldmarschall-Lieutenant.

#### Ereignisse zur See.

Am 12. d. nachmittags hat eines unserer Seeflugzeuggeschwader die vom Feinde besetzten Adriawerke und Monfalcone sehr wirkungsvoll mit Spreng- und Brandbomben belegt. In den Abendstunden des gleichen Tages griff ein an-

deres Seeflugzeuggeschwader die militärischen Objekte von Selz, Vernegliano, den Juncenhafen von Grado sowie neuerdings Monfalcone und die Adriawerke mit sehr gutem Erfolge an. Trotz heftiger Beschießung kehrten alle Flugzeuge unverfehrt zurück.

Flottenkommando.

### Deutscher Kriegsbericht.

Neue Durchbruchschlacht. Unter gewaltigen feindlichen Verlusten gescheitert.

Berlin, 13. Oktober. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 13. Oktober.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Ein neuer großer Durchbruchversuch der Engländer und Franzosen ist zwischen der Ancre und Somme gescheitert. Mit einem Masseneinsatz an Artillerie und seiner durch frische Reserven verstärkten Infanterie glaubte der Feind, sein Ziel erreichen zu müssen. Die tapferen Truppen der Generale Sixt von Arnim, v. Böhn und v. Garnier behaupteten nach schwerem Kampfe unerschütterlich ihre Stellungen.

Die Hauptwucht der zahlreichen Angriffe richtete sich gegen die Front von Courcellete bis zum Saint Pierre Waas-Wald. Mehrfach kam es zu erbitterten Handgemengen in unseren Linien mit dem vorübergehend eingedrungenen Gegner. Trotz sechsmaligen im Laufe des Tages mißlungenen Sturmes auf unsere Stellungen bei Sailly liefen die Franzosen nachts nochmals an; auch dieser Angriff wurde abgeschlagen.

Der Kampf nördlich des Ortes ist noch nicht abgeschlossen.

Brandenburgische Infanterie empfing stehend nordwestlich von Guendecourt dicke Kolonnen mit vernichtendem Feuer.

Die französischen Angriffe zwischen Fresnes-Macancourt und Chaulnes wurden fortgesetzt. Sie erstreckten meist schon in unserem Sperrfeuer. Um die Zuckersabrik von Genermont entspannen sich wieder hartnäckige Kämpfe; sie stnd zu unseren Gunsten entschieden. Der Hauptteil von Ablaincourt ist nach hartem Ringen in unserem Besitz geblieben. Wir nahmen hier in den letzten Kämpfen 200 Franzosen, darunter 4 Offiziere gefangen.

Front des deutschen Kronprinzen.

Westlich der Maas und in der Gegend westlich von Marlkirch (Vogesen) lebhafteste Feuer-tätigkeit. Westlich von Marlkirch wurde französische Vorstöße abgeschlagen.

Unsere Flieger griffen starke feindliche Geschwader auf dem Flug nach Süddeutschland erfolgreich an und schossen, unterstützt durch Abwehrgeschütze 9 Flugzeuge ab. Nach den vorliegenden Meldungen sind durch abgeworfene Bomben 5 Personen getötet, 26 verletzt. Der angerichtete Schaden ist gering; militärischer Schaden ist nicht entstanden.

Der erste Generalquartiermeister v. Lubendorf.

#### Das verräterische Rumänien.

Wie Lloyd George Verrat umschreibt.

London, 12. Oktober. (Tel. d. R.)

Im weiteren Verlaufe der Kreditdebatte sagte Lloyd George mit Bezug auf Rumänien:

Die Regierung hege nicht den geringsten Zweifel, daß Deutschland seine Kräfte darauf richte, Rumänien aus Haß und Rache zu zerschmettern, weil dieses Volk es wagte, seiner Macht zu trotzen. (!) Die Alliierten hätten alle Anstrengungen gemacht, um die rumänischen Heere gegen diesen Versuch zu schützen.

#### U-Boote im Eisemeer.

Die Besatzung eines großen engl. Dampfers vom deutschen U-Boote aufgenommen.

Wadsö, 13. Oktober. (Tel. d. R.)

Ein deutsches Unterseeboot ist gestern vormittags in Wadsö mit der 30 Mann zählenden Besatzung eines im Eisemeer versenkten englischen Dampfers von 6000 Tonnen, der sich auf der Reise nach Rußland befunden hatte, angekommen.

Noch eine Versenkung im Eisemeer.

Wadsö, 13. Oktober. (Tel. d. R.)

Gestern früh traf in Berbaag ein Rettungsboot mit 11 Mann der Besatzung eines englischen Dampfers ein, der Dienstag abends 17 Seemeilen vor der Halmingsvaag versenkt worden ist. Die gesamte 22 Mann zählende Besatzung hatte sich in zwei Booten verteilt. Das zweite Rettungsboot wird jetzt von Dampfern und Motorbooten gesucht.

#### Englands Postraub an Neutralen.

Wie lange währt neutrale Geduld.

Kopenhagen, 12. Oktober. (R.) Die dänische Generalpostdirektion gibt bekannt, daß die gesamte Paketpost der dänischen Dampfer 'Island' (auf der Reise von Island nach Kopenhagen begriffen), nach der Untersuchung in Seith mit Beschlag belegt worden ist.

#### Neuer spanischer Justizminister.

Madrid, 12. Oktober. (R.) [Durch Funk-spruch.] An Stelle des kürzlich verstorbenen Justizministers Antonio Barroso wurde Jura Alvarado zum Justizminister ernannt. Er gehört dem demokratischen Flügel der linken Partei an.

#### Anruhr in Aboessinien.

Paris, 11. Oktober. (R.) Der 'Temps' meldet aus Tjibute: Die Anhänger von Sidj Jeassu haben bei Messa eine Niederlage erlitten. Sie wurden zerstreut. Jolibi, der Gouverneur von Miridana und Berater Sidj Jeassus, flüchtete in der Richtung der Küste. Sidj Jeassu soll sich der neuen abessinischen Regierung unterworfen haben. (In Aboessinien ist kürzlich von Aufständischen, hinter denen Werkzeuge der Entente stecken dürften, ein gewaltsamer Thronfolgerwechsel durchgeführt worden.)

#### Der Orkan auf Dänisch-Westindien.

Kopenhagen, 12. Oktober. (R.) Der Gouverneur der dänisch-westindischen Inseln meldet, daß bei einem Orkan, der die Inseln heimsuchte, vier Menschen getötet wurden. Der Materialschaden wird auf eine Million Dollars geschätzt.

### Der Marburger Stadtverschönerungs-Verein

dem wir das Entstehen aller öffentlichen Anlagen und Allen zu verdanken haben, sorgt durch die Erhaltung und Erweiterung derselben nicht nur für die Schönheit unserer Stadt, sondern auch für das Wohl der gesamten Bevölkerung. Möge demnach jeder, der noch nicht Mitglied dieses Vereines ist, demselben beitreten. Mitgliedsbeitrag nur 4 Kronen. Anmeldungen an den Kassier des Vereines, Herrn Dr. Jaleschini oder beim Schriftführer M. König.

### Museum

Reiserstraße Nr. 3, im eigenen Gebäude. Jeden Sonn- und Feiertag von 10 bis 12 Uhr vormittags geöffnet.

**Tungstram-Lampe**  
ist die führende Marke!

### Ausschreibung einer Heizertelle.

Für die Zentralheizung in der neuerrichteten Mädchen-Volls- und Bürgerschule in der Reifergasse gelangt die Stelle eines Heizers bei freier Wohnung und Beheizung sofort zur Befehung. Gesuche mit Angabe der Gehaltsansprüche sind bis längstens 18. Oktober an den Stadtrat Marburg zu richten.

Maschinen und Schlosser, allenfalls auch Kriegsinvalide genießen den Vorzug. Nähere Auskünfte erteilt die Bauleitung in den Amtsstunden von 2—5 Uhr im neuen Schulgebäude.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

### I. Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Hamerlinggasse. Konkurrenzloses Unternehmen 1. Ranges. Alle Filme sind nur erstklassige Erstausführungswerke.

Samstag den 14. bis 17. Oktober

Großer amerikanischer Film! Sensation ersten Ranges!

### Die weisse Göttin.

Drama aus 2 Weltteilen in 3 Akten.

Alleiniges Ausführungsrecht für Marburg: Dorrit Weiglers erster Schlagerfilm

### Man muß sich zu helfen wissen

Auffspiel in 3 Akten mit der berühmten, sehr beliebten Bühnenspielerin Dorrit Weigler bei den Abendvorstellungen.

Der Erbentel aus Amerika. Detektiv-Komödie in 3 Akten. Schönfeld als Sherlock Holmes.

Ortsgruppe Marburg des



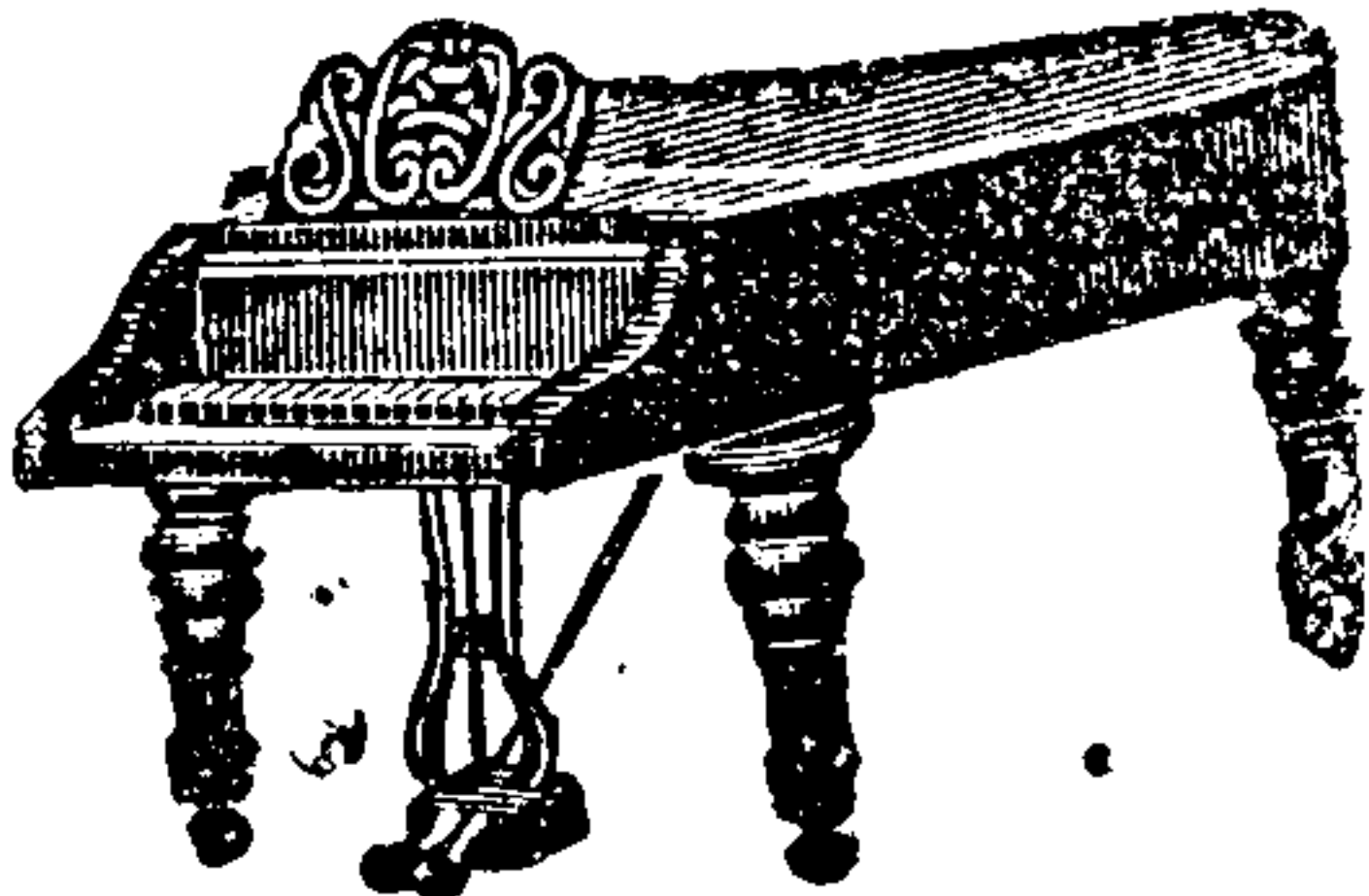
Steirischen Esperantistenvereines

Der Unterricht in der Esperantosprache beginnt für Anfänger am Montag den 16. Oktober 1916 um halb 8 Uhr abends im Klublokale von G. Schinkos Gastwirtschaft in der Gerichtshofgasse 16 zu Marburg. Der auf 6 Monate mit einer Stunde wöchentlich festgesetzte Kurs wird an Erwachsene u. zw. an Nichtmitglieder (öffentliche Schüler ausgenommen) gegen einen monatlichen Kostenbeitrag von 1 R. erteilt, während Mitglieder (Mitgliederbeitrag samt Einschreibgebühr und Ligabeitrag 3 R. 70 P. u. für weitere Angehörige einer Familie je 1 R. 70 P.) unentgeltlich teilnehmen. Anmeldungen, welche der Genehmigung der Ortsgruppenvorsteherung unterliegen, werden in der Kanzlei des Dr. Haas in Marburg und Montag abends im Klublokale entgegengenommen.

Erste Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt Berta Volckmars Nachf.

### Anton Bäuerle

(früher Isabella S o y n i g g) gegründet 1850 Marburg, Obere Herrngasse 56, 1. Stod gegenüber d. l. l. Staatsgymnasium Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen. Sched-Konto Nr. 154267.



### Kopfkraut

mährischer Provenienz, billigst zu haben bei

Josef Rosenberg in Marburg.

Es steht unbedingt im Interesse eines jeden, sich dieses unentbehrliche Nahrungsmittel rechtzeitig zu beschaffen,

Neu eröffnete

### Antiquitäten-Handlung

Tegetthoffstrasse 43-45, vis-à-vis Hauptbahnhof.

Reichhaltiges Lager von alten Bildern guter Meister, in jeder Größe, auf Holz, Kupfer, Marmor und Leinwand gemalt, von Miniaturen auf Elfenbein, von Porzellanvasen u. -Figuren, von alten Apoteker-Majolica-Vasen, alten Bronze-Figuren und -Reliefs, von griechischen und römischen Ausgrabungen, alten Teppichen, Truhen, Fächern etc. etc.

Besitze auch den Originalsäbel von Tegetthoff.

Hochachtungsvoll Johann Gyra, Antiquar.

### Tüchtig. Wirtschaftlerin

geht auch als Köchin, sucht Posten. Geht auch als Aushilfe. Anträge erbeten unter „Wirtschaftlerin“ an d. Bero. d. Bl. 4956

### Hausmeisterleute

werden aufgenommen, Göthestr. 26.

Gute

### Weinfässer

von 30 bis 250 Liter Inhalt, div. Kisten und Bouteillenfässer, ein einpänniger Geschäftswagen werden billig verkauft. Tappeinerplatz 8.

### Zu kaufen gesucht

abgelegte Herren- u. Frauenkleider, Schuhe, Wäsche, Möbel, Bettzeug und Verschiedenes zahlt bestens G. Werbmit, Kafergasse 2. Karte genügt.

### Möbliert. Zimmer

zu vermieten. Mozartstraße 59, 1. Stod. 4959

### Verkäuferin

die 1 1/2 Jahre in einem Schuhwarengeschäft tätig war, sucht ab 16. Oktober unterzukommen. Anzufragen bei Frau Stanzar, Schulgasse.

### Wohnung

im 1. Stod, ein großes gassenseitiges Zimmer, Kabinett und Küche, nur an 1—2 Personen zu vermieten. Anfrage Bw. d. Bl. 4862

### Unmöbliertes Zimmer

mit Küchenbenützung zu vermieten. Fabriksgasse 14.

### Kontoristin

Anfängerin, sucht Stelle. Anträge unter „K. M.“ an die Bero. d. Bl. 4940

### Lehrjunge

sowie 4945

### Geschäftsdienner

wird aufgenommen in der Eisenhandlung B. Kühar, Tegetthoffstraße

Tüchtige 4929

### Schöfenarbeiterinnen

werden aufgenommen. Modellsalon Wippel, Tegetthoffstr. 43.

### Wildkastanien

kauft jedes Quantum zum höchsten Preis 4289

Ignaz Tischler Tegetthoffstraße 19, Marburg.

### Holzschneider

(mit Motorbetrieb) übernimmt jedes Quantum Holz zum schneiden. 3646

Karl Pacholegg, Kartschowin Nr. 137. Anmeldungen Gasthaus Taserne.

### Ein Lehrjunge

mit guten Schulzeugnissen findet Aufnahme bei A. Mybll, Spezerhandlung. 3148

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

### Tuchabfälle

zahlt am besten Th. Braun, Rärntnerstraße 13. 584

### Starkes Mädchen

übern Tag gesucht. Anfr. Blumenhandlung Welt, Herrngasse. 4760

### Fleißiger Knecht

fürs Land, welcher auch Kuh melken kann, wird aufgenommen. Anfrage in der Bero. d. Bl. 4948

### H E U

wird zu kaufen gesucht. Anfr. in der Bero. d. Bl. 4949

### Fräulein

der deutschen u. kroatischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird sofort aufgenommen bei Ant. Kiffmann, Marbg., Domplatz 11. 4926

### Wäscherin

gesucht. Anfrage in der Bero. d. Blattes. 4947

### Schuhmachergehilfe

auf gemischte Arbeit wird gesucht. Gute Bezahlung, auf Wunsch Berpflegung im Haus. W. Göllich, Schuhmacher, Schwarzgasse 6.

### Schwarzer Herren-Winterrod

wird verkauft. Herrngasse 46, 3. St. Für 10.

### Neu eingelangt

vorgebrachte, angefangene und fertige

### Handarbeiten

aller Arten, sowie Stidmaterialien, Borden usw. usw.

### Wilhelmine Berf

Marburg, Schulgasse 2.

### Neu Kralik's Neu

### Kleiner Fahrplan

der Südbahn. Giltig vom 1. Oktober 1916

ohne Inserate, nur 14 Heller

Borrätig in den l. l. Tabaktrafiken, Buch- und Papierhandlungen sowie im Verlage des Blattes.

### Magazin

in der Nähe des Rärntnerbahnhofes

wird zu mieten gesucht. Anträge sind an die Material-Magazin-Verwaltung der l. l. priv. Südbahn, Rärntnerbahnhof, zu richten. 4942

### Wirtschaftskaffee

aus Portorika und Bruchkaffee, Sanatoser und Kaffeegries ist eine vorzügliche Kaffeemischung, ausgiebig, geschmackvoll und billig

per Kilo 5 Kronen nur bei J. Müller, Graz, Raimundgasse 12. Postversand täglich. 3719

### Marburger Stadtkino

Vachtspiele 1. Ranges im Stadttheater. Direktion Gustav Siege.

Heute zum erstenmale Ergreifendes Sittendrama

### Das Opfer einer Frau

mit Thea Sandten vom Deutschen Theater in Berlin in der Hauptrolle.

Puffi steigt nach. Urkomische Filmposse mit Fuzjar-Fery in der Hauptrolle.

Hund und Igel. Herrliche Naturaufnahme.

Gilo-Kriegswochenbericht. Samstag um einviertel 5 und Sonntag um 2 Uhr

Familien- und Kinder-Vorstellungen mit reichhaltigem Programm.

### Schöne Villa

mit 3 kleinen Wohnungen ist sehr preiswert samt Garten zu verkaufen. Auch Kriegsanleihe angenommen. Briefe erbeten unter „Stadt“ an die Bero. d. Bl. 4954

Sehr ruhige stabile Partei (zwei Personen) sucht 4327

### WOHNUNG

mit Zimmer und Küche oder zwei Zimmer und Küche, womöglich Tegetthoffstraße. Anträge unter „Stabile Partei“ an die Bero. d. Blattes. 4327

### Grabkränze

Grabkranz, wetterfest, sowie auf Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei

Cäzille Büdefeldt Marburg, Herrngasse 6.

**Ortsgruppe Marburg des Steirischen Esperantistenvereines**



Der Unterricht in der Esperantosprache beginnt für Anfänger am **Montag den 16. Oktober 1916 um halb 8 Uhr** abends im Klublokale von **C. Schinko's** Gastwirtschaft in der Gerichtshofgasse 16 zu Marburg. Der auf 6 Monate mit einer Stunde wöchentlich festgesetzte Kurs wird an Erwachsene u. zw. an Nichtmitglieder (öffentliche Schüler ausgenommen) gegen einen monatlichen Kostenbeitrag von 1 K. erteilt, während Mitglieder (Mitgliederbeitrag samt Einschreibgebühr und Ligabeitrag 3 K. 70 H. u. für weitere Angehörige einer Familie je 1 K. 70 H.) unentgeltlich teilnehmen. Anmeldungen, welche der Genehmigung der Ortsgruppenvorsteherung unterliegen, werden in der Kanzlei des Dr. Haas in Marburg und Montag abends im Klublokale entgegengenommen.

# Magazin

in der Nähe des Kärntnerbahnhofes

wird zu mieten gesucht. Anträge sind an die Material-Magazin-Verwaltung der k. k. priv. Südbahn, Kärntnerbahnhof, zu richten. 4942

## Neu eröffnete Antiquitäten-Handlung

Tegetthoffstrasse 43-45, vis-à-vis Hauptbahnhof.

Reichhaltiges Lager von alten Bildern guter Meister, in jeder Größe, auf Holz, Kupfer, Marmor und Leinwand gemalt, von Miniaturen auf Elfenbein, von Porzellanvasen u. -Figuren, von alten Apoteker-Majolica-Vasen, alten Bronze-Figuren und -Reliefs, von griechischen und römischen Ausgrabungen, alten Teppichen, :: :: :: Truhen, Fächern etc. etc. :: :: ::

Besitze auch den Originalsäbel von Tegetthoff.  
Hochachtungsvoll **Johann Gyra**, Antiquar.

## Neu Kralik's Neu Kleiner Fahrplan

der Südbahn.

— Giltig vom 1. Oktober 1916 —  
**ohne Inserate, nur 14 Heller**  
Vorrätig in den k. k. Tabaktrafiken, Buch- und Papierhandlungen sowie im Verlage des Blattes.

## Grabkränze

Grabkränze, wetterfest, sowie auf Kranzblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei **Cäcilie Büdefeldt** Marburg, Herrngasse 6

**Starkes Mädchen** übern Tag gesucht. Anfr. Blumenhandlung Welt, Herrngasse. 4760

## Das Haus

**Josefgasse 3** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Blattes.

# Möbel!

eigener Erzeugung in grosser Auswahl.

Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister r. G. m. b. H.

**Marburg, Burgplatz 3**

Die Verkaufsstelle einer der größten Fabriken zur Erzeugung von **Papierspagaten** und **Wäscheleinen, Padstriden, Tauen, Zwirn zum Sädenähen, Garne, Gurten, Geweben**

## Sucht für Marburg und Umgebung einen Alleinvertreter.

Bedingung ist: Absolvierung einer zweimonatlichen Probezeit gegen Provision, dann festes Vertragsverhältnis. Referenzen erwünscht. Gest. Zuschriften sind unter Chiffre „**R. f. G. Nr. 18**“ an die Annoncen-Expedition **Rudolf Woffe**, Wien, 1. Bez., Seilerstätte 2 zu richten. 4559

## Kraut in Köpfen :: Prima Sauerkraut

feinstes mährisches od. böhmisches Erzeugnis liefert in Ganz-, Halb- wie Viertel-Waggonladungen

**And. Mayer, G. m. b. H., Großhandlung Marburg an der Drau.**

## Besondere Gelegenheitskäufe

im

# Möbelhaus Karl Preis

**Domplatz 6 MARBURG Domplatz 6**

Größte Auswahl. Preise konkurrenzlos.

### Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer

in allen Holz- und Stilarten, modern und altdeutsch, hell und dunkel, matt und poliert. K 300, 400, 500, 600 bis 1500. Dekorationsdivane K 160-240. Ledersessel K 19, Speiseauszugtische K 70, Speisezimmerkredenzen mit Marmor K 240, Küchenkredenzen K 64, komplette Küchen in allen Farben emailliert K 100-190, lackiertes Schlafzimmer K 225, poliert. Schlafzimmer K 380, moderne Schlafzimmer in allen Holzarten imitiert komplett K 400, schöne Walzenbetten, Aufsatzbetten K 32, Chiffonäre K 43, Tische K 26 Sesseln K 5-00, Ottomane, Ruhebetten K 68, Schreibtische K 80, Toilette-Spiegel K 34, Einsätze, Matratzen K 22.

Spezialabteilung für Eisen- u. Messingmöbel, Marke „**Schlossbergturm**“ bestes steir. Fabrikat. Drahtbetteinsätze K 22, Eisengitterbetten K 35 bis K 60, Eisenbetten in allen Farben emailliert K 46, 58, 66, 82, Eisenwaschtische K 10, Messingbetten mit Einsatz K 150, Messingkarnissen K 6, Eisenkastenbetten zusammenlegbar K 28, 36, 46. Täglicher Provinzversand, Zufuhr gratis. Illustrierte Kataloge gratis und franko.

**Freie Besichtigung. Freie Zufuhr. Kein Kaufzwang.**

## Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung ::: und Baumaterialienhandlung :::

Fabrik u. Kanzlei **C. PICKEL** Schraulager Volksgartenst. 27 **Blumengasse 3.**

**Marburg**

Telegrammadresse: **Pickel Marburg.** Telephon **39**

Fabrik für **Betonwaren** und **Daohpappe.**  
Ausführung von **Kanalisierungen,**  
**Asphaltierungen** und aller einschlägigen Arbeiten.  
Lager von **Steinzeugröhren,**  
**Gipsdielen** und sämtlichen **Baumaterialien.**

Kaufe gegen sofortige Kasse

# Rundholz

Eichen, Kustern, Linde, Buch, Pappel, Erle, Eiche, Horn und Weißbuche in ganzen Waggonladungen. Gesl. Anträge an Hermann Lütthy, Graz, Steinfeldergasse 22.

Wer sein Geld günstig anlegen will, kaufe

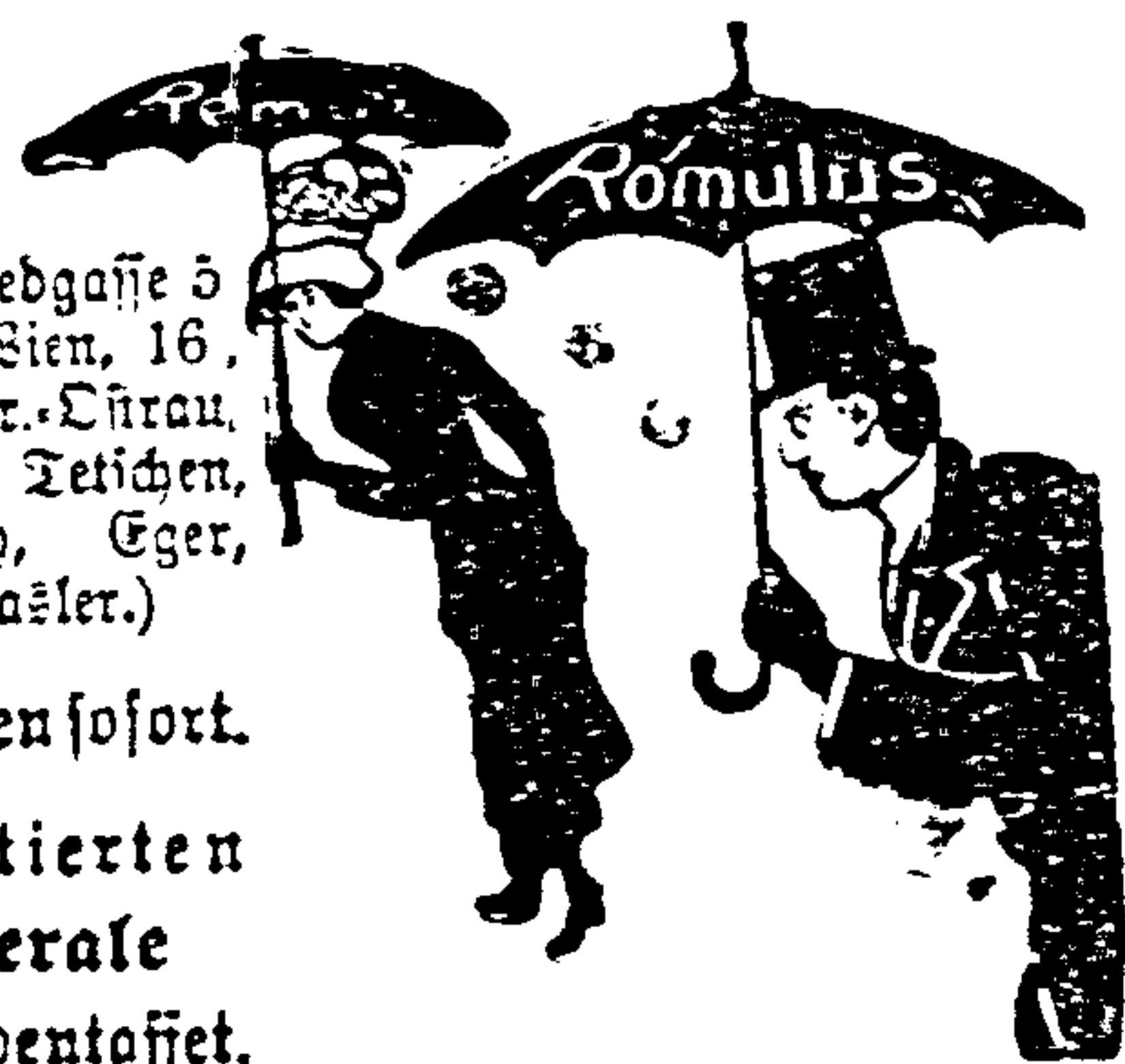
ein herrliches Gut bei Pettau, 30 Joch prima Weizen, 30 Joch Acker, 40 Joch Wald, 6 Joch Rebengrund, ein Herrenhaus mit 6 Zimmern u. Zubehör, 1 Wingerie u. Wirtschaftsgebäude, 30 Min. v. d. Bahn, an kleinem Flusse gelegen, Fischereirecht, schöne Jagdgelegenheit. In Neuhaus b. Cilli sehr schönes Herrenhaus mit 1 Jagdzimmer, Salon, 5 anderen Wohnbestandteilen, 2 Küchen, 2 gedeckten Veranden, Boden, Keller etc. Gesamtmaß 15100 m<sup>2</sup>, tadelloser Bauzustand, sämtliche Räume möbliert und Küche eingerichtet, billig und günstig zu haben. Waldungen in der Nähe von Graz sowie im Drautale mit Eigenjagden, sowie diverse Zinshäuser in bester Lage der Stadt sowie Umgebung zum Verkaufe vorgemerkt. Zuschriften an das Verkehrs-Realitäten-Büro „Rapid“, Inhaber Karl Scheidbach in Marburg. 4558

Sie decken Ihren Bedarf aus erster Hand bei

## Funke & Loos, Schirmfabrik

Marburg, Herrngasse 14  
Linz a. Donau.

Filialen: Wien, 1., Goldschmiedgasse 5  
Wien, 3., Hauptstraße 67, Wien, 16.,  
Brunnengasse 48, Ausjig, Mähr.-Dörfau,  
Prag, Reichenberg, Tepliz, Leitichen,  
Frankenau, Troppau, Aich, Eger,  
Komotau (Firma Josef Hasler.)



Neubezüge und Reparaturen sofort.  
Fabrikation der patentierten  
Dehnbar-Schirmsutterale  
aus Seidentrikot und Seidentoffet.

# Trauerwaren

Hüte, Schleier, Schöße, Blusen, Jacken, Kostüme und Unterröcke in größter Auswahl bei

## Johanna Ferner, Marburg.

vormals J. Hollböck

Edmund Schmidgasse 1. Herrngasse 24.

## Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei maßigen Insertions-Kosten nur bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatt

## N. Wiener General-Anzeiger

Wien 1., Wollzeile 31. Telephon (Interurban) 17351

Insertatenaufnahme und Auskunftstelle

I. Wollzeile 31 (Cassenlotus), Tel. 17351

Bahreiche Dank- und Anerkennungs-schreiben von Realitäten- und Geschäftsbefizern, dem hohen Klerus, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines sachkundigen Beamten.

Probennummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

# JOSEF MARTINZ Marburg a. D.

(gegründet 1860)

liefert

elektrische Taschenlaternen, Haarschneidemaschinen, Papierservietten, Weckeruhren, Rasierapparate, Rasiermesser.

Alle Artikel in besten Qualitäten, und zu den mindesten Tagespreisen.

# Geld!

an Personen aller Stände auch Damen gegen Monatsraten von 5 K. anwärts. Kaufe und belehne in- und ausländische Wertpapiere, Verf. Polizzen, Lose, Kriessanleihe und Couponeinlösung 1917. Lose gegen Monatsraten. P a w e l e c, Wien, 7. Bezirk, Kaiserstraße 65.

Zweifelhochhe

## Wohnhäuser

jüdische Lage, steuerfrei, mit Sperrzeitiger Verzinsung, sind in der Stadt mit 30.000, 40.000 und 50.000 Kronen zu verkaufen. Auch sind neue Villen, alle neubauert, 8 Zimmer mit hartem Fußboden, Balkons, von 28.000 bis 34.000 K. sofort zu verkaufen. Anzufragen Mozartstraße 59.

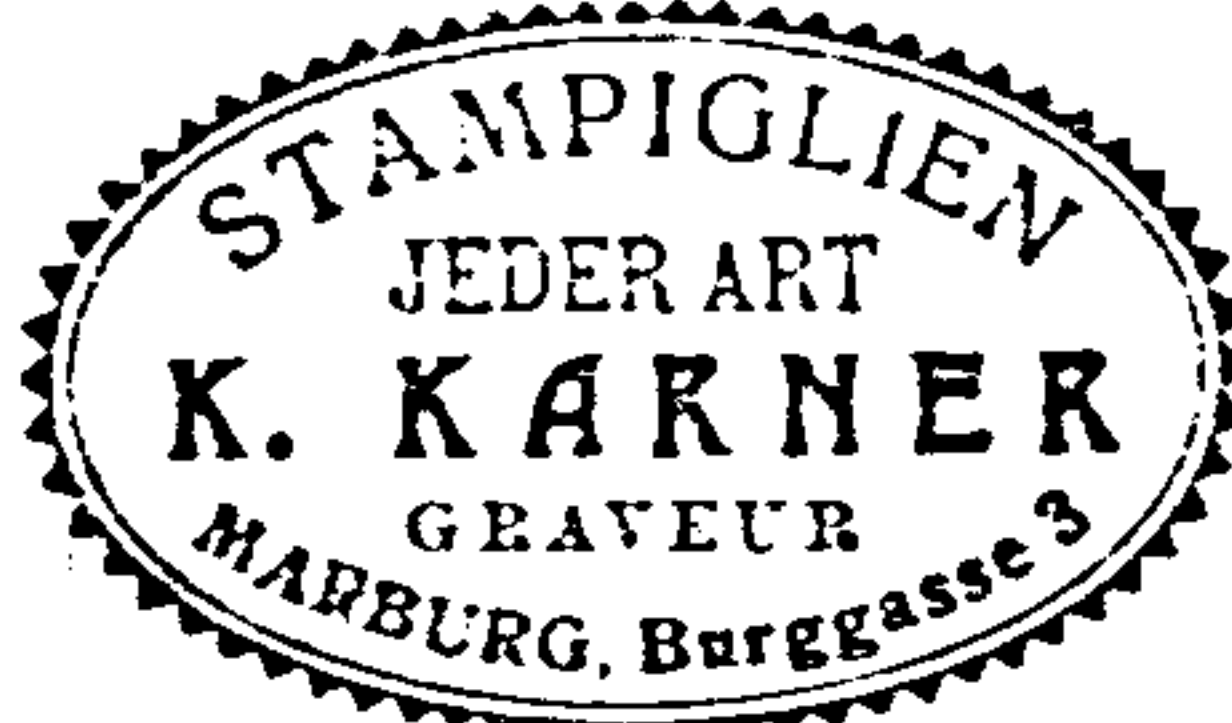
## Stickerien

aller Art

Weiß- und Buntstickerien, Gobelin - a jour-Arbeiten, Madeira-Stickerien, Tambourierarbeiten usw. werden schön und billig ausgeführt bei  
Anna Bernigg, Kaiserstraße 5, 2. Stock.

## Elektr. Taschenlampen

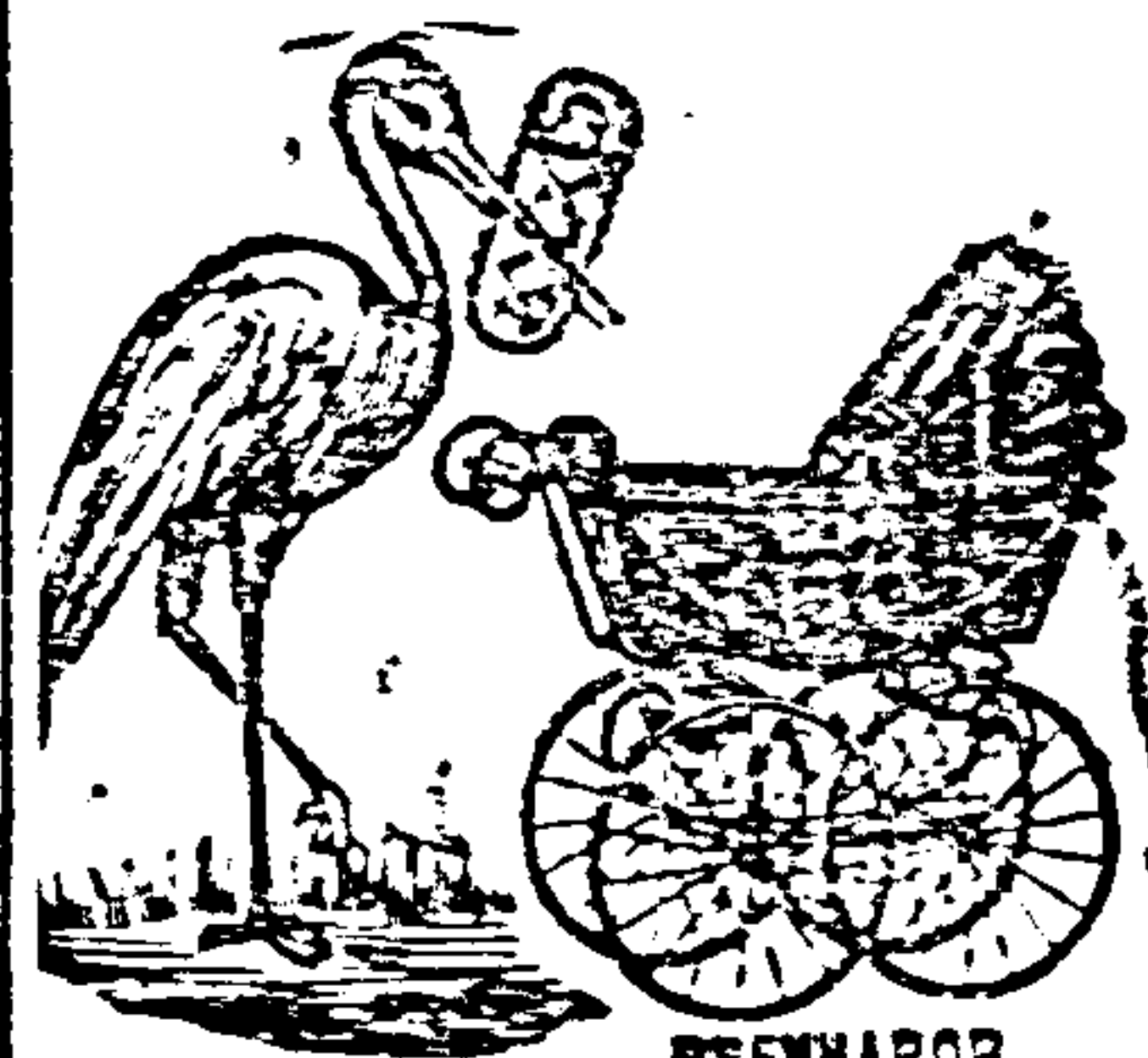
in großer Auswahl, stets frische La Batterien und Metallfedern-Gläs-lampen in vorzüglicher Qualität bei  
Alois Gen, Fahrrad- und Waffen-handlung, Burggasse 4, Marburg.



## Chinesische Zahntropfen

füllen den 1236  
**Zahnschmerz**

sosort. Preis 1 K.  
Stadtapotheke zum I. E. Adler  
Hauptplatz neben dem Rathause.



## Kinderwagen

neuester Modelle empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen

## Josef Martinz Marburg



## Klappwagen

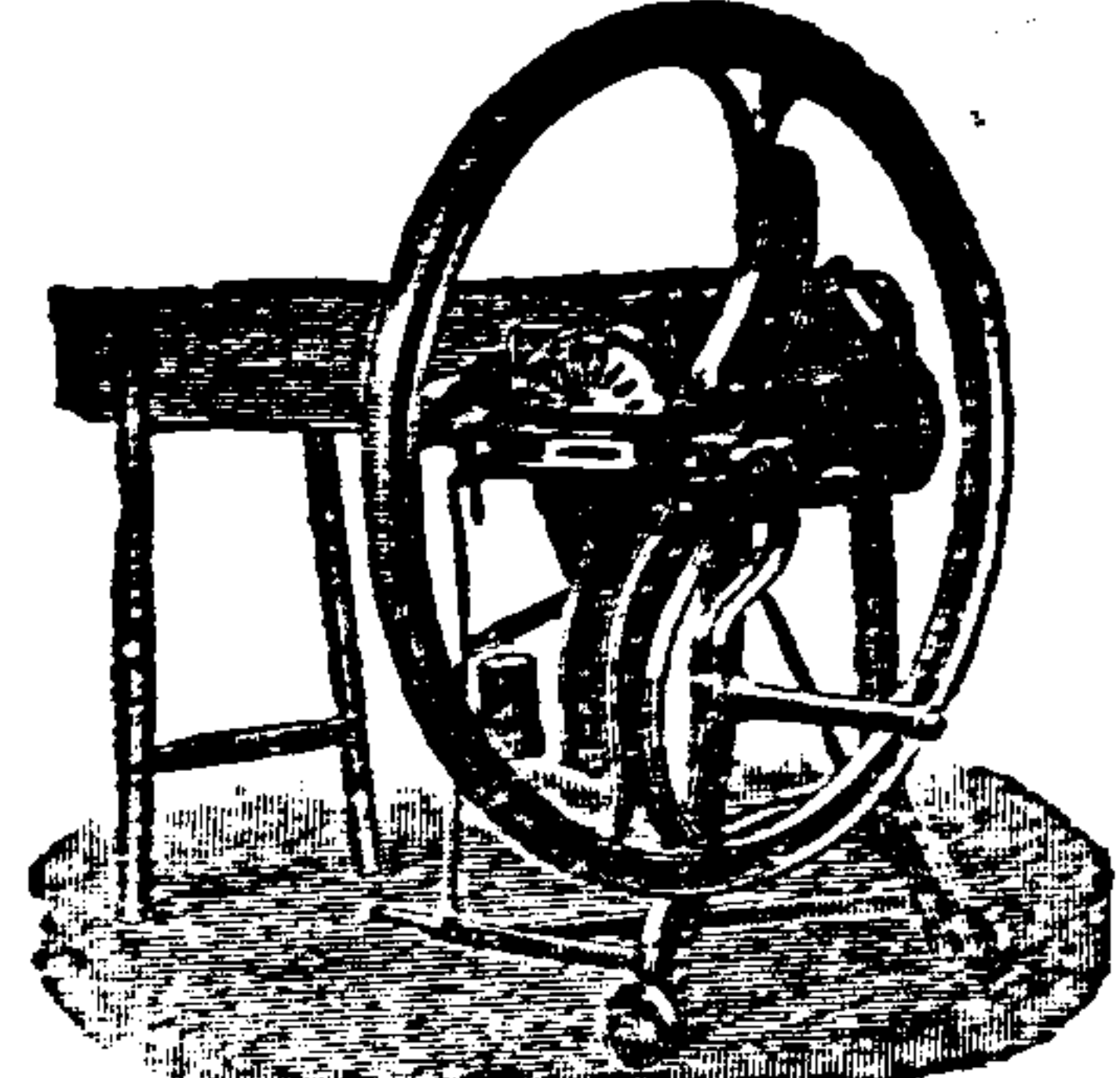
in größter Auswahl von 15-100 K. Sportwagen solange der Vorrat reicht zu halben Preisen. Preislisten

45 Jahre an der Spitze.

# Josef Dangl's Nachf. Karl Tichy

Landwirtsch. Maschinenfabrik, Spezialfabrik f. Wein- u. Obstpressen u. a. (Steiermark.) **Gleisdorf.** (Steiermark.)

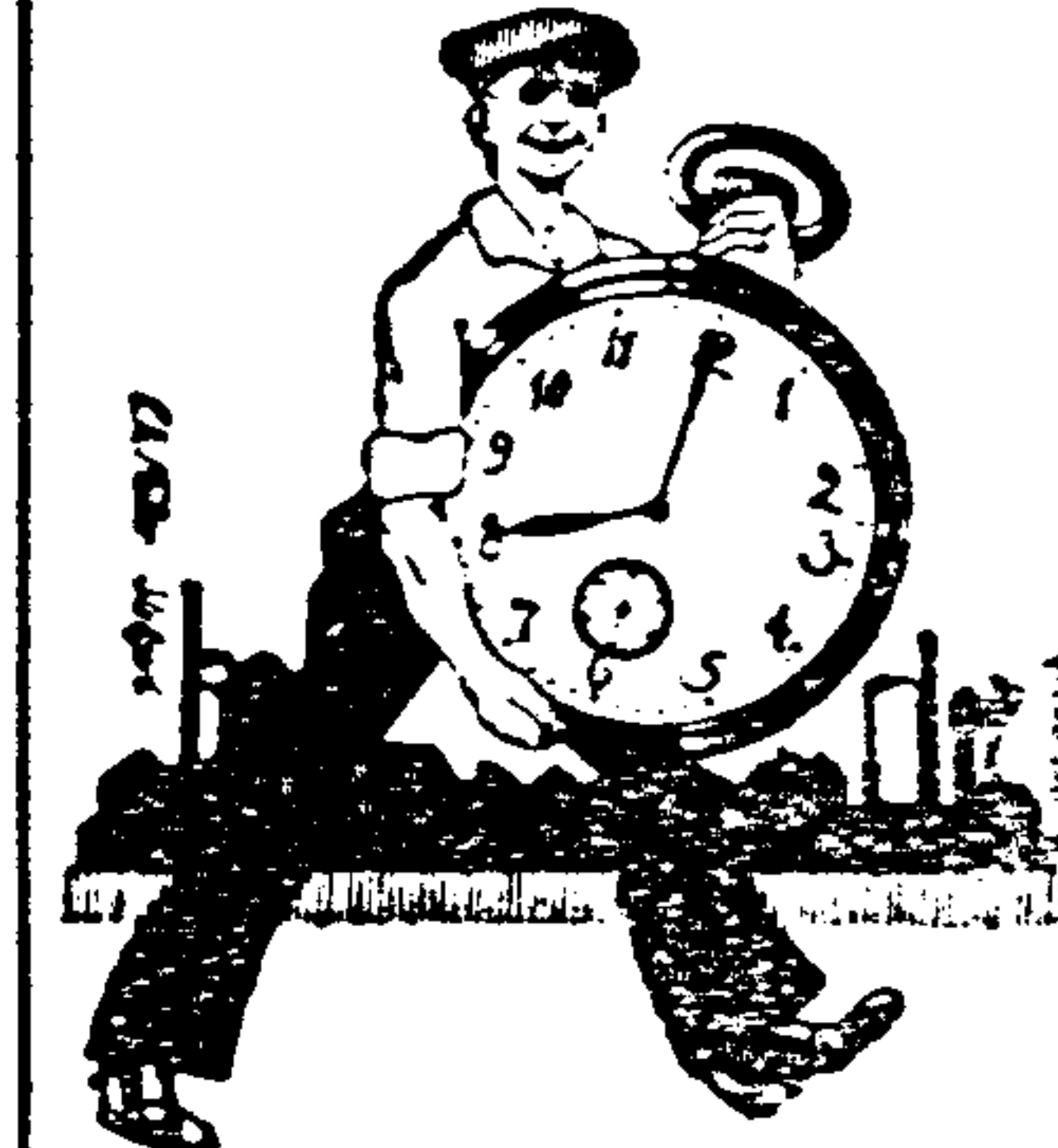
Erstklassige Bezugsquelle für landwirtschaftliche Maschinen jeder Art, welche in vorzüglichster und neuester Ausführung erzeugt werden, wie: Dreschmaschinen, Göpel, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Janchepumpen, Wiesenmoosseggen, englische Gußstahlmesser, Steinwalzen, Obstmühlen mit verzimmten Vorbrechern, Wein- und Obstpressen System „Dachscher“,



Benzinmotore.  
Reparaturen sowie Reserveteile sämtlicher Maschinen berechnete zum Selbstkostenpreis. Um Irrtümern vorzubeugen, bitte genau auf den Namen Josef Dangl's Nachf. zu achten.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen. Preisliste gratis und franko.

# Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren



nur solche erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

## Vinz. Seiler

Juweller, Gold- und Silberarbeiter  
Marburg, Herrngasse 19.

# Mineralwässer

Alois Quandest, Herrngasse 4.

# Anton Jellek

Installationsgeschäft und Baupengerei empfiehlt sich den geehrten B. T. Hausbesitzern und Kurden zur Ausführung aller Arten von Wasserleitungen, Bäder- und Klosett-Einrichtungen, Pumpen- und Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen- und Ventilationsanlagen. . . . . Telephon Nr. 98  
Hochachtungsvoll

Anton Jellek, Tegetthoffstraße 55, Wielandgasse 4

# Wiener Versicherungs-Gesellschaft

in Wien.

# Wiener Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt

Wien, IX.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuergesfahr für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehbestand, Fehlsung u. c., leistet überdies Versicherungen gegen Einbruchdiebstahl, Brand von Spiegel-schreibern, geschliffene Brillen und Unfall u. a. Valorentransmissionen.

Hauptagenten: Hr. Marburg a. D. und Umgebung bei Herrn Karl Krätkel, Burggasse Nr. 8.

Tüchtige Akquisiteure werden jederzeit unter günstigen Bedingungen ange stellt.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.  
Alle Arten d. Lebensversicherung bei vorteilhaftesten Konditionen mit garantiertem 40%igen Zinsfuß. Ab- und Erlebensversicherung mit garantiertem fälligen Prämie. Kontonachversicherung Privatgut u. Miethausversicherung mit Prämienbestand beim Tode des Besorgers ohne ärztliche Untersuchung.

**Wann der Spagat in Marburg abzuliefern ist.** Mit Bezug auf die Ministerial-Berordnung betreffend die Ablieferung von Hanfbindfäden (Spagat) in der Stärke von 1 bis 2 mm für Kriegszwecke wird verlanthar, daß in Marburg die Abgabe und Sammlung der Hanfbindfäden am 17. und 18. Oktober 1916 im Brockenhause, Burggasse Nr. 42 von 8 bis 12 Uhr vormittags stattfindet. Wer seiner Ablieferungspflicht nicht nachkommt, oder Vorräte verheimlicht, hat eine Geldstrafe bis zu 5000 Kronen eventuell 6 Monate Arrest zu gewärtigen.

**Konzert Burmeister.** Der Geigenkünstler Geheimer Hofrat W. Burmeister gibt am 6. November im großen Kasinoaale ein Konzert. Vormerklungen auf Sitze zu 6, 5, 4 und 3 K. in der Musikalienhandlung Höfer, Schulgasse 2.

## Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten. Achte Sizozschlacht beendet. Fruchtlose italienische Angriffe.

Wien, 14. Oktober. Amtlich wird heute verlanthar:

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von Hatszeg (Hözing) bemächtigte sich der Feind eines Teiles des Grenzkammes. Ein nächstlicher Gegenstoß warf ihn zurück. Um eine Höhe wird noch gekämpft. Die Säuberung des südöstlichen und östlichen Grenzgebietes Siebenbürgens macht rasche Fortschritte. Die Rumänen wurden an zahlreichen Punkten über die Pässe zurückgeworfen. Überall, namentlich im Gergengebirge hoben unsere Truppen ganze Abteilungen Versprengter der verschiedensten rumänischen Verbände aus.

In Wolhynien herrschte gestern sehr lebhaftes Gefechts-tätigkeit.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Da auch der gestrige Tag an der kistenländrischen Schlachtfrent ruhiger verlief, ist der achte große Ansturm der Italiener mit den Kämpfen des 11. Oktober als abgeschlossen zu betrachten. Mehr noch als in den letzten Schlachten hat der Feind diesmal seine Kräfte gegen den Südflügel zusammengeschoben. Zwischen dem Meere und den Höhen östlich von Görz waren die dritte und Teile der zweiten Armee, insgesamt 16 Infanteriedivisionen mit einer sehr mächtigen Artillerie und zahlreichen Minenwerfer-Batterien angesetzt. Unsere todesmutigen Karstverteidiger haben durch eine Woche im schwersten Feuer ausgeharrt und sodann drei Tage den unaufhörlichen Stürmen des an Zahl überlegenen Feindes getrotzt, bis ihn seine Verluste zwangen, den Angriff einzustellen.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Belang.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

### Ereignisse zur See.

In der Nacht vom 12. zum 13. Oktober hat eines unserer Seeflugzeuggeschwader neuerdings die militärischen Objekte von Monfalcone und San Canziano erfolgreich mit Bomben belegt. Am Abend des 13. d. griffen unsere Seeflugzeuge die Adriawerke in Monfalcone an und erzielten viele Treffer. Feindliche Flieger warfen über dem alten Hafen von Trieste und nächst Miramare Bomben ab, ohne irgend einen Schaden anzurichten. Sie wurden von unseren Flugzeugen verfolgt und hierbei kein feindlicher Flieger durch Minenschiffsleut. Banfield zum Niedergehen im Sturzflug hinter der feindlichen Linie gezwungen. Bei allen Unternehmungen wurden unsere Flugzeuge erfolglos beschossen.

Flottenkommando.

## Deutscher Kriegsbericht. Siegreich in der Somme-Schlacht. Fortschritte in Siebenbürgen.

Berlin, 14. Oktober. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 14. Oktober.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem nördlichen Teile der Front setzten die Engländer wie an den vorhergehenden Tagen ihre rege Ausflüchtungs-tätigkeit fort. Die Somme-Schlacht dauert an. Eine Wiederholung der feindlichen Angriffe nördlich der Somme in der großen Breite wie am 12. Oktober gelang in in unserem Sperrfeuer nicht. Zwischen Ancre und Morval kam nur ein starker Teilangriff bei Gueudecourt zur vollen Entwicklung. Er wurde abgeschlagen. Die aus der Linie von Morval, südlich von Bouchavesnes, vordringenden Angriffe führten fast durchwegs zu schweren Nachlämpfen, in denen die französische Infanterie überall unterlag. Die Truppen der Generale Vohin und von Garnier sind überall im vollen Besitz ihrer Stellungen. Im Südtale des Waldes St. Pierre-Baast wurden den Franzosen bei früheren Angriffen erlangte Vorteile wieder ent-rissen. 7 Offiziere, 227 Mann und mehrere Maschinengewehre wurden eingebracht.

Mit besonderer Auszeichnung focht das Jäger-Regt. Nr. 36, das Inf.-Reg. 48 und Division des G.M. von Dresler und Scharfstein. Südlich der Somme lebte der Kampf in Ablaincourt von neuem auf und brachte Erfolge. Teile sächsischer Regimenter brachten in einem frischen Handstreich den Ostteil des Ambos-Waldes (nördlich von Chantemes) wieder in unseren Besitz und nahmen hierbei 6 Offiziere, 400 Mann gefangen.

Im Maasgebiet vorübergehend heftig gesteigerte Artillerietätigkeit. Ostlich der Maas einzelne bedeutungslose Handgranatenkämpfe und schwächere ergebnislose feindliche Vorstöße.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

An vielen Stellen der Front westlich von Luck rege Gefechts-tätigkeit.

### Kriegsschauplatz von Siebenbürgen.

Die Verfolgung an der Ostfront machte gute Fortschritte. Auch an der Straße Esil-Szereda-Ghymes-Pass hat der Gegner nachgegeben. An den Grenz-pässen des Burzenlandes gewannen die verbündeten Truppen Gelände. Die Rumänen küßten hier 292 Gefangene, darunter 8 Offiziere sowie sechs Maschinengewehre ein. Westlich des Vulkanpasses wurden feindliche Angriffe im Gegenstoß abgeschlagen. An einer Stelle hat der Gegner auf der Kammlinie Fuß gefaßt.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Seceresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Keine Ereignisse.

### Mazedonische Front.

Im Cerna-Bogen scheiterten die erneuten, auch nachts fortgesetzten serbischen Angriffe. Die Lage ist unverändert.

Der erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

## Das griechische Ende.

Neues Entente-Begehren angenommen.

Athen, 13. Oktober. (Tel. d. N.B.)

Das Reuters-Büro meldet: Admiral Fournet hat an die Regierung eine neue Note gerichtet, worin er das Recht verlangt, die Kontrolle über die griechische Polizei auszuüben und fordert, daß griechischen Bürgern verboten wird, Waffen zu tragen. Ferner soll die Beförderung von Kriegsmaterial nach Thessalien untersagt und Ausfuhr von Weizen nach Thessalien mit Beschlagnahme belegt werden. Alle Forderungen wurden angenommen.

Der Sklave wird besucht.

Athen, 13. Oktober. (Tel. d. N.B.)

Das Reuters-Büro meldet: Der englische Gesandte stattete dem Minister des Äußeren einen Besuch ab und hat damit die Verbindung zwischen dem Bierverband und dem Ministerium hergestellt.

## Schauspieler Benifelos. Französische Gewalttat

London, 13. Oktober. (Tel. d. N.B.)

Die 'Morningpost' berichtet aus Athen: Benifelos habe bei den Ententemächten um Anerkennung der provisorischen Regierung ersucht. Nach einer anderen Meldung der 'Morningpost' aus Athen vom 13. d. besetzte in der letzten Nacht eine französische Landungs-Abteilung die Station der Larissa-Eisenbahn in Athen und verhinderte die Abreise eines Zuges mit Matrosen nach Larissa.

## Rußland kann nicht helfen.

Rumänien aufs Frühjahr vertröstet.

St. Petersburg, 13. Oktober. (Tel. d. N.B.)

Die Kölnische Zeitung meldet aus Stockholm vom 12. d.: Ausführungen des 'Ruski Invalid', wonach die große, entscheidende Offensive Rußlands erst im Frühjahr zu erwarten ist, haben die rumänische Heeresleitung sehr verstimmt und eine nieder-schlagende Wirkung ausgeübt. Die Erörterungen des halbamtlichen russischen Militärblattes enthalten für die Rumänen einen deutlichen Hinweis, daß vorläufig auf die Einnahme Kowels und Lemberg, der beiden Hauptziele der letzten verzweifelten russischen Angriffe, nicht mehr zu rechnen ist. Bekanntlich hat aber Bratianu gerade diese beiden Tatsachen als bereits gesicherte Erfolge in seine Berechnungen eingestellt, ebenso wie den Abfall Bulgariens von den Mittelmächten oder mindestens eine Umsturz-bewegung in Sofia. Den Vertröstungen auf das Frühjahr 1917, das endlich den entscheidenden russischen Sieg bringen soll, bedeuere aber zunächst, daß Rumänien in Siebenbürgen im Wesentlichen auf seine eigenen Kräfte angewiesen bleibt, von denen ein Teil bereits außer Gefecht gesetzt ist. Was die große Offensive gegen Bulgarien betrifft, so scheint sie nach den Erklärungen des 'Ruski Invalid' bis auf weiteres auch russischer-seits aufgegeben zu sein und die Hoffnungen Bratianus, die er auf die russische Hilfe und auf die russischen Erfolge setzte, sind bereits nach kaum sechs Wochen zusammengebrochen.

## Englands Reserven.

Rotterdam, 13. Oktober. (N.B.) Der 'Nieuwe Rotterdamse Courant' erfährt aus London: Lloyd George erklärte gestern im Unterhause, daß England zweifellos über genügende Reserven verfüge. Das Gesetz über die militärische Dienstpflicht habe eine Streitmacht geliefert, ohne die es für die Regierung unmöglich gewesen wäre, den Krieg fortzusetzen. Die Regierung sei überzeugt, daß die Zahl der Befreiungen vom Militär viel zu groß sei und habe darüber eine Untersuchung eingeleitet. Über die sogenannten Tanks (Panzerautomobile) sagte Lloyd George: Wir sind mit den Erfahrungen, die wir mit dieser Waffe gemacht haben, sehr zufrieden.

## König Wilhelm bei Erzherzog Friedrich.

Wien, 14. Oktober. (N.B.) Aus dem Kriegs-pressequartier wird gemeldet: Sr. Majestät König Wilhelm II. von Württemberg wollte am 13. Oktober zu kurzer Besprechung bei S. I. u. I. Hoheit dem Armeoberkommandanten F.M. Erzherzog Friedrich.

## Hoftrauer für König Otto.

Wien, 14. Oktober. (N.B.) Auf a. h. Anordnung wird für König Otto von Bayern die Hoftrauer von Montag den 16. d. angefangen durch 16 Tage getragen.



# Atelier Lafart nur Herrengasse 27

Um wiederholt vorkommenden Berwechslungen meiner Firma vorzubeugen, erlaube ich mir bekanntzugeben, daß sich meine Anstalt nur Herrengasse Nr. 27 befindet.

# Ferdinand Rogatsch

**Marburg, Fabriksgasse 17.** Telegramm-Adresse: Rogatsch Marburg  
Fernsprecher Nr. 230

empfehlte sich zur Lieferung von **Betonwaren** aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Säulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. **Steinzeugröhren** für Abortanlagen

**Asbest-Fussböden** (Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw. Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten.

## Winterröcke Herbst-Ueberzieher Stutzer Jagdüberröcke Hubertusmäntel

solange der Vorrat reicht, da neue Ware nur zu höchsten Preisen zu beschaffen ist.

**Emerich Müller, Marburg a. D.**

## Adreßkarten

und Visitenkarten

in grösster Auswahl

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung in der

**Buchdruckerei L. Kralik, Marburg**  
Edmund Schmidgasse 4.

120 Stück

# Rarthenblusen

nur schöne, modernste Muster.

# Marburger Kaufhaus

Hauptplatz 20.

**Neu eingelangt**  
vorgebrachte, angefangene und fertige **Handarbeiten**

aller Arten, sowie **Stichtmaterialien, Borden** usw. usw.

**Wilhelmine Berl**  
Marburg, Schulgasse 2.

## Junge Dame

höhere Beamtenstochter, hier fremd, sucht Anschluß an ältere liebe Dame. Anträge unter „J. B.“ an d. W. b. Blattes, 4933

## Bursche

16jähriger starker mit guter Schulbildung wünscht in eine Eisen- und Spezereiwarenhandl. als Lehrling einzutreten. Zuschriften erbeten unter Karner, Dr. Franz Baumgasse 2 in Brunnndorf. 4780

## Erlaubnis-Scheine

zu haben in der **Buchdruckerei L. Kralik**  
Edmund Schmidgasse 4.

## Schuhmachergehilfe

auf gemischte Arbeit wird gesucht. Gute Bezahlung, auf Wunsch Berpflegung im Haus. W. Gärlich, Schuhmacher, Schwarzgasse 6.

## Schwarzer Herren-Winterrod

wird verkauft. Herrengasse 46, 3. St. Für 10.

## Kontoristin

Anfängerin, sucht Stelle. Anträge unter „S. M.“ an die W. b. Bl. 4940

## Möbliert. Zimmer

zu vermieten. Mozartstraße 59, 1. Stod. 4959

## Züchtig. Wirtschaftlerin

geht auch als Köchin, sucht Posten. Geht auch als Aushilfe. Anträge erbeten unter „Wirtschaftlerin“ an d. W. b. Bl. 4956

## Zu kaufen gesucht

abgelegte Herren- u. Frauenkleider, Schuhe, Wäsche, Möbel, Bettzeug und Verschiedenes zählt bestens G. Werbnil, Kaserngasse 2. Karte genügt.

## Wildkastanien

kauft jedes Quantum zum höchsten Preis 4289

**Ignaz Tischler**  
Tegetthoffstraße 19, Marburg.

## Lehrjunge

sowie 4945

## Geschäftsdienere

wird aufgenommen in der Eisenhandlung B. Kühar, Tegetthoffstraße

## Schöne Villa

mit 3 kleinen Wohnungen ist sehr preiswert samt Garten zu verkaufen. Auch Kriegsanleihe angenommen. Briefe erbeten unter „Stabi“ an die W. b. Bl. 4954

## Gute Weinfässer

von 30 bis 250 Liter Inhalt, div. Kisten und Bouteillenflaschen, ein einspanniger Geschäftswagen werden billig verkauft. Tappenerplatz 8.

## Kostplatz

bei anständiger Familie für einen Studenten oder Studentin, vom Lande bevorzugt, zu vergeben. Anträge unter „Anständig“ an die W. b. Bl. 4994

## Holzschneider

(mit Motorbetrieb) übernimmt jedes Quantum Holz zum schneiden. 3646

**Karl Pacholeg,**  
Karttschomin Nr. 137. Anmeldungen Gasthaus Tafelne.

## Nette Bedienerin

für vormittags sofort gesucht. Selbe kann auch ein kleines Zimmer umsonst bewohnen. Anfr. in W. b. Bl. 5007

## Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

## Tuchabfälle

zählt am besten Th. Braun, Kärntnerstraße 13. 584

## Geschäftsdienere

findet sofortige Aufnahme im **Papierhaus H. Blaker,** Marburg, Herrengasse 3.

## Hausmeisterleute

werden aufgenommen, Hilfsarbeiter bevorzugt. Göttestraße 26. 4958



**Josef Brandl**  
Marburg a/D  
Schmiedereergasse No 5

Flügel, Pianinos  
Harmoniums  
zu Originalfabrikspreisen

Spezialität:  
**pal Kunstmignon,**  
kürzester Flügel der Welt,  
mit edlem kräftigem Ton.

Reparaturen & Stimmungen

## Gelegenheitskauf.

Für Kapitalkraft bietet sich Gelegenheit zur Errichtung eines Großhandelshauses mit landwirtschaftlichen Produkten, oder Dörrgemüse u. dgl., in sehr produktiver Provinzstadt Kärntens. Dasselbst ist passende Realität — ehemalige Brauerei mit großen Keller- und Lagerräumen, preiswert verkäuflich. Anzufragen i. d. W. b. Bl.

## Lehrjunge

für feines Geschäft gesucht. Anträge unter „Anständig“ an die W. b. Blattes. 5018

## K 500.000

300.000 und 200.000 erste Ziehung schon am 1. November 1916.

## Neue österr. Kreuz-Lose

vom Jahre 1916. Jedes Los muß gewinnen. Kassapreis R. 31.50 oder mit sofortigem alleinigem Gewinnrecht nur 3 Lose in 37 Monatsraten a R. 3.— 5 Lose in 37 Monatsraten a R. 5.— durch gefällige Verkaufsurkunde.

## Otto Spitz, Wien

I., Schottenring nur 26.

## Braves Stubenmädchen

mit Jahreszeugnissen empfiehlt Stellenvermittlg. Adele Duller, Tegetthoffstraße 26. 4990

## Ein Lehrjunge

mit guten Schulzeugnissen findet Aufnahme bei H. Rydlii, Spezerei-handlung. 3149

## Schönes freundliches Zimmer

möbliert, in einer Villa, für bessere Dame oder stabilen Herrn zu vermieten. Adresse in W. b. Bl. 4996

## Möbl. Wohnung

Zimmer und Küche, Vorzimmer zu vergeben ab 1. November. Gründgasse 7, 2. Stod. 4965

### Nachhilfe

für Volksschule u. die beiden ersten Bürgererschulklassen erteilt Lehramtskandidatin. Anz. Nr. 4973.

### Zu verkaufen

1 blauer Tuchmantel, 1 roter Abendmantel, 1 Umhülle (lila Tuch), 1 graues Kostüm für starke Dame. Rabettenschulgasse 13, ebenerdig.

### Wohnung

Kindertaugliche stabile Partel, eventuell mit erwachsenem Anhang wird für zweizimmerige Wohnung einer modernen Villa gesucht. Anfrage in d. Bero. d. Bl. 4981

### Nachhilfe

für Volksschule, 1. u. 2. Kl. Bürgererschule, erteilt Lehramtskandidatin. Anz. Nr. 4973

### 1 Infanterie-Mantel

für Einjährigen wird unter Angabe des Preises zu kaufen gesucht. Antr. unter „Mantel“ a. b. Bw. d. Bl.

### Kleiner Besitz

mit etwas Obst- und Weingarten, Wiesen und Ackergrund, in nächster Nähe der Stadt, gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Anträge erbeten unter „Barzahlung“, Kärntnerstraße Nr. 64, 1. St. 5011

### Beste

### Kapitalsanlage

Stochofes Haus m. Greislerie u. Gemüsegarten in der Stadt Gilti, seit 10 Jahren nicht gesteigerter Mietzinsertrag 2152 R 80 h, um 24000 R sogleich zu verkaufen. Auskunft in der Bero. d. Bl. 4966

### Jene Person

die mir anonyme Briefe schickt, wird ersucht, bei mir einen Vorschub zu holen, damit sie nächstes Schreiben vollkommen frankieren kann. Franz Gatschlhofer, Hausbesitzer, dtz. Zugst. 3. Nr. 47. 4983

### Flinker Verkäufer

deutsch und slowenisch, mit besten Referenzen, sucht in Marburg Stelle. Zuschriften an Matthias Pestitschek, Graz, Keplerstraße 35.

### Schweizerischer

### Briefmarken-Sammler

Organ der internationalen Philatelisten (5000 Teilnehmer in der ganzen Welt, über Fr. 100.— Vorteile für Jahresgebühr von Fr. 8 50), reich illustrierte Zeitung, 56 Seiten stark, aktuelle Artikel über Kriegsmarken, Neuheiten, Tauschannoncen etc. etc. Probenummern gratis und franco. Bela Szekula, Luzern, Schweiz. Postkarten sind mit 10 h zu frankieren. 93

### Wohnung

mit Zimmer u. Küche, möbliert oder unmöbliert zu mieten gesucht. Antr. unter „F. G.“

### Haus Schneiderin

empfiehlt sich. Anfr. i. d. Bw.

### 1 Kranteinschneider

findet Arbeit. Hauptbahnhof-Gastwirtschaft. 5001

### Wäscherin

gesucht. Anfrage in der Bero. d. Blattes. 4947

### Welch. Fräulein oder Witwe

mit gutem Gemüt und Charakter, sowie tadellosem Vorleben u. einigen 1000 R oder einem kleinen Besitz wäre geneigt, mit einem 42jährigen Mann, militärfrei, Professionist, u. einigen 1000 R Ersparnissen, in gemeinschaftlichem Haushalt zu leben. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Nur ernstgemeinte Anträge womögl. mit Photographie unter „Glückliche Zukunft 4243“ an die Bw. des Bl. Vermittler erwünscht.

### Verkäuferin

für 1. November gesucht. Schriftl. Anträge unter „Anfängerin“ an die Bero. d. Bl. 5017

### 2 junge Witwen

wünschen mit einer älteren Person Bekanntschaft. Anträge unter „Hübsch und Einjam“ a. b. Bw. d. Bl.

### Möbl. Zimmer

nach Übereinkommen event. Verpflegung und Kloßbenutzung. Anfrage in Bw. d. Bl. 4909

### Tüchtige

### Verkäuferin

beider Landessprachen, sucht Stelle. geht auch auswärts. Anträge unter „Tüchtige Verkäuferin“ an die Bw. d. Blattes. 4989

### 2 Stück Eisenbetten

mit Matratzen, Decken usw. zu verkaufen. Anz. Nr. Montag von 10—12 Uhr vorm. Bittlinghofg. 12 Anstreicherwerkstätte. 4971

### 2 möblierte Zimmer

mit separatem Eingang, im Zentrum der Stadt sind ab 15. November zu vermieten. Antr. a. b. Bw. d. Bl.

### Haus in Neudorf

Unterröthenerstraße 27 billig zu verkaufen. Anfrage an Tschewel, Werkstättenstr. 4, 2. Stod. 4998

### Starke, braver

### Lehrjunge

wird aufgenommen. Anst. Bäckerei Weiß, Arnfels. 4982

### Zwei unmöbl. Villenzimmer

zu vermieten Langerg. 5, 1. St., gegenüber Volksgarten.

Ein 17jähr. intelligenter Bursche sucht passende

### Beschäftigung.

Spricht deutsch u. slowenisch. Antr. unter „Wiener“ a. b. Bw. d. Bl.

### Alleinstehende Frau

sucht Zimmer und Küche oder 2 Zimmer u. Küche. Antr. an N. Schützenauer, Grindelg. 3.

### Ein reinrassiger Ziegenbock

belegt Ziegen. Brunnndorf, Kaiserstraße Nr. 10. 4978

### Gesezte, intelligen- gente Wirtschafterin

sucht Stelle zu älterem, besseren Herrn oder tagsüber Beschäftigung im Haushalt. Antr. an R. D. Mühl-gasse 7, Tür 8, 1. St.

### 2 Fräulein

tagsüber nicht zuhause, suchen ein Zimmer. Anträge unter „Billig“ a. b. Bero. d. Bl. 4967

### Verkäuferin

beider Landessprachen mächtig, sucht Stelle in einem kleinen Geschäft. Anz. Nr. unter „Fleißig“ an die Bero. d. Bl. 4975

### Netter Besitz

zu verkaufen, in der Nähe einer N. untersteirischen Stadt, 30 Min. von einer Zweigbahnstation, bestehend aus kleinem Weingarten, Obstgarten, Ackergrund, Wald mit Steinbruch, kleinem Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Wirtschaftsgebäude, 2 Wingerhäuser, gute Zufahrt und südliche Lage, passend für Wirts- oder Pensionistenfamilie, auch für Sommerfrische, da ringsherum Wald und angenehme Spaziergänge. Anzahlung 8000 R. Anfrage in der Bero. d. Bl. 2041

### Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl fühlen, bringen Ihnen die

ärztlich erprobten

### Kaiser's

### Magens-

### Pfeffermünzcaramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet und gestärkt. Wegen der belebenden u. erfrischenden Wirkung unentbehrlich bei Touren.

Palet 20 und 40 Heller bei Roman Pachner & Söhne Nachf. und Fr. Brull, Stadtpoth. zum L. f. Adler, W. König, Mariabühl-Apoth., Viktor Sabost, Apoth. „zur heil. Magdalena“ und Max Wolfram, Drogerie, Karl Wolf, Apoth. zum Döhrer in Marburg.

# L. Kralik's Buchdruckerei und Verlag

**D**iese mit den neuesten Schriften und Maschinen eingerichtete Druckerei empfiehlt sich zur Uebernahme aller Druckaufträge von der einfachsten Ausführung bis zum elegantesten Kunstdruck. Sehr gutes Papiermaterial.

Der elektrische Betrieb ermöglicht auch die Herstellung größerer Auflagen. Verlag der „Marburger Zeitung“, „Marburger Adress-Kalender“, „Kleiner Fahrplan für Untersteiermark“, — „Marburger Ankündigungs-Anstalt“.

Marburg a. Dr., Edmund Schmidgasse Nr. 4.

# Huthaus Leyrer

Gegründet 1765.

verkauft solange der Vorrat reicht  
Herren-, Damen- u. Kinderschube  
zu billigsten Preisen.

## Kundmachung.

Der Stadtrat bringt hiemit zur allgemeinen Kenntnis, daß sich die Amtsräume des Stadtbauamtes vom Donnerstag den 12. Oktober an im I. L. Hauptpostgebäude, 2. Stock befinden.  
4931

Stadtrat Marburg, am 10. Oktober 1916.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

## Ausländische Butter

mit Aufschrift „Marburger Molkerei, Ges. m. b. H.“ darf bis auf weiteres vom Konsumenten nicht teurer bezahlt werden, als zu P. 10.30 pro Kilo.  
4943

## Prachtgut in Ungarn

von Marburg leicht erreichbar, 450 Katastral-Joch Acker, Wiese, Wald, vorzügliche Jagdgelegenheit, dringend zu verkaufen. Zu wenden an Ludwig Neufeld senior, Csakarn, Ungarn.  
5000

## I. Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Hamerlinggasse.  
Konkurrenzloses Unternehmen 1. Ranges. Alle Filme sind nur erstklassige Erstaufführungswerke.

Samstag den 14. bis 17. Oktober

## Die weisse Göttin.

Großes amerikanisches Film-Drama in 3 Akten.

Dorrit Weigler ist da!

## Man muß sich zu helfen willen

Schlager-Lustspiel in 3 Akten, in der Hauptrolle Dorrit Weigler, der Liebling aller Kinofreunde.

Der Erbkofel aus Amerika. Detektiv-Komödie in 3 Akten wird nur an Wochentagen bei der 6 Uhr-Vorstellung vorgeführt.  
5015

Bl. 29135

## Kundmachung

zur Regelung der Brotabgabe.

Da die vorhandenen Mehlbestände eine große Sparsamkeit erheischen, war der Stadtrat genötigt, bis zur Einführung der Sprengelenteilung und der Familieneinkaufskarten folgende vorläufige Vorschriften zu erlassen.

1. Auf jede Brotkarte dürfen täglich nur 175 g Brot, d. i. der Viertel eines 40 h-Laibes, oder die Hälfte eines 20 h-Laibes abgegeben werden (Tagesration.) Für Schwerarbeiterkarten gebührt eine zweite Tagesration.

2. Infolgedessen sind dem Bäcker beim Einkaufen des Brotes so viele Brotkarten vorzuweisen, als Tagesrationen verlangt werden, da er auf jeder Karte, für welche eine Tagesration von 175 g Brot verlangt wird, die entsprechenden 2 1/2 Abschnitte abtrennen muß. Es ist dem Bäcker strengstens verboten, auf eine Brotkarte an einem Tage mehr als 175 g Brot zu verabfolgen.

3. Der Bäcker ist verpflichtet, jede Brotkarte, auf welche er eine Tagesration Brot abgegeben hat, täglich auf der Rückseite im Mittelstücke mit dem Datum zu versehen (abzustempeln).

4. Diese Vorschrift tritt Sonntag den 15. Oktober mit der Wirksamkeit der grünen Brotkarten in Kraft.

Stadtrat Marburg, am 12. Oktober 1916.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

## K o r k e

kauft in jeder Menge

Franz Katscher, Wien, VIII., Laudong. 20

## Unmöbliertes Zimmer

mit Küchenbenützung zu vermieten. Fabriksgasse 14.

## Eine Greislerei

ist wegen Krankheit des Besitzers billig zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 4979

## Wäscherin

wird sofort aufgenommen bei Fanni Wittet, Franz Josefsstraße 6. 5014

## Greislerei

samt Wohnung zu vermieten. Kartschowin 146. 4997

## Geffügel-, Käse-, Seldwaren-Vertretg.

von seit 22 Jahren bestehendem, eingeführten Vertreter Mayer, Wien, Währing, Schindlergasse 31, gesucht.

Perfekte

## Schneiderin

sucht Posten. Anz. Kaiserstraße 14, 1. Stock rechts, 5013

Ganz neuer

## Herrenulster

ist preiswert zu verkaufen im Schneidergeschäft Schulgasse 5.

## Lehrjunge

ob. Lehrling aus besserem Hause wird gegen Anfangsgehalt aufgenommen im Atelier Malart, Herrengasse 27. 5012

## Wohnung

mit 2 Zimmer und Küche zu vermieten ab 1. November. Preis 32 K. Anzufragen Kartschowin Nr. 183, neben Gasthaus Taferne.

## Zeitungsaussträgerin

wird sofort aufgenommen. Papierhandlung Gaißer, Burgplatz. 4991

## Verloren

in einem Park ein Paar wildlederne Handschuhe. Abzugeben gegen Belohnung in der W. d. Bl.

Zwei junge

## Mädchen

wünschen mit intelligenten Herren lustigen Federkrieg. Anträge erbeten unter „Übermut I und Sentimental II“ an die Verw. d. Bl. 4992

## Besseres Mädchen

wünscht als Zahlkellnerin unterzukommen. Adresse in der Verw. d. Bl. 5006

## Zu kaufen gesucht

ein Haus oder Villa in der Stadt. Kotoschineggallee bevorzugt. Briefe erb. unt. „J. L.“ an die Verw. d. Bl. 4964

## Marburger Stadtkino

Sichtspiele 1. Ranges im Stadttheater  
Direktion Gustav Siegel

Nur noch bis Montag den 16. d. Ergreifendes Sitteudrama

## Das Opfer einer Frau

mit Thea Sandten vom Deutschen Theater in Berlin in der Hauptrolle.

Puffi steigt nach. Urtomische Filmposse mit Huszar-Fery in der Hauptrolle.

Sund und Tegel. Herrliche Naturaufnahme.

Welt-Kriegswochenbericht.

Sonntag um 2 Uhr

Familien- und Kinder-

Vorstellung

mit reichhaltigem Programm.

## Zwei solide Herren

werden als Bettgeher aufgenommen. Anfrage Urbanigasse 12, ebenerdig, Tür 2. 4996

## Kundmachung.

Die Ausgabe der bei uns gezeichneten

# IV. Oesterr. Kriegsanleihe

bezw. Staatsschatzscheine,

findet ab **Freitag den 13. Oktober** bis einschliesslich **Mittwoch den 18. Oktober** d. J. gegen Beibringung der bezüglichen Einlagebüchel an den Eigentümer statt.  
Marburg, am 12. Oktober 1916.

Direktion der Gemeindesparkasse in Marburg.



88 Stück schöne

# Bardentschlafrocke

per Stück nur K 12.50

Modewarenhaus J. Kokoschinegg  
Tegetthoffstrasse 13 Marburg Tegetthoffstrasse 13

